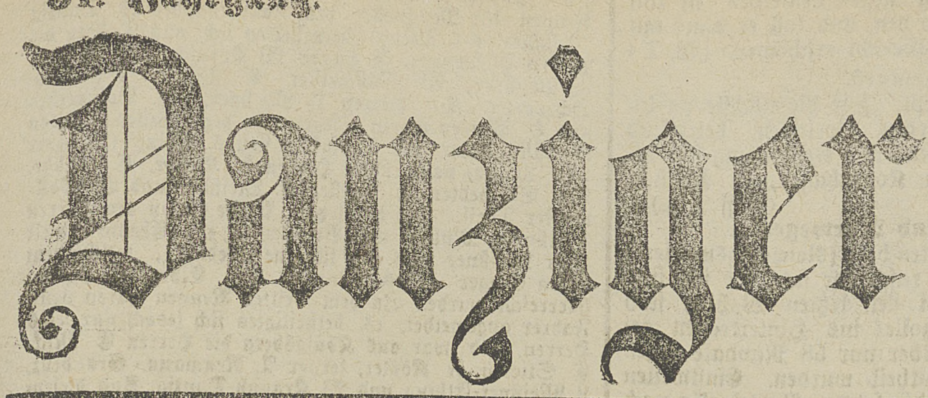
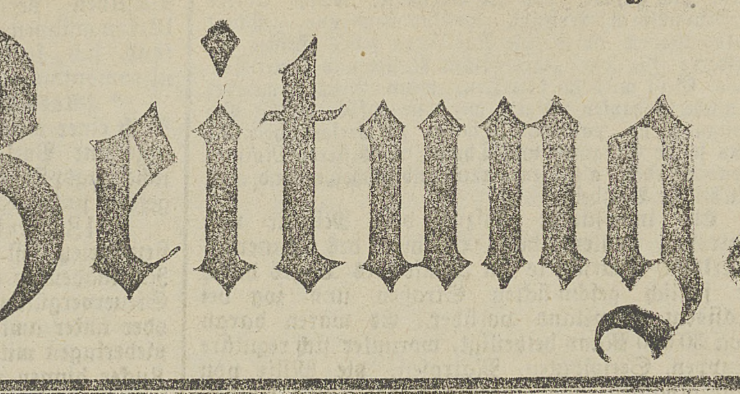
31. Jahrgang. Montag, 19. September. Abend-Ausgabe.





Danziger Zeitung.

№ 16669.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Nr. 4. und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M, durch die Post bezogen 5 M — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1887.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 19. Sept. (Privattelegramm.) Gestern fand in Liegnitz der freisinnige Parteitag für Niederschlesien statt. Es waren zu demselben über 100 Delegirte aus allen Wahlkreisen Niederschlesiens, außerdem zahlreiche Vertreter des Wahlkreises Liegnitz erschienen. Unter dem Vorsitze des Abg. Rickert fanden eingehende vertrauliche Verhandlungen über die politischen Verhältnisse der einzelnen Wahlkreise und die zukünftige Organisation der Partei statt. Die Verhandlungen legten Zeugniß dafür ab, daß die freisinnige Partei in Niederschlesien trotz der ungünstigen Zeit ungebrochen dasteht, daß sie noch einen festen Boden in der Bevölkerung hat und mit Zuversicht der zukünftigen Entwickelung entgegensehen kann. Zum Geschäftsführer der freisinnigen Partei für Niederschlesien wurde Herr Jordan-Glogau mit der Befugniß erwählt, im Behinderungsfalle einen Stellvertreter zu bestellen. Bei dem um 1 Uhr erfolgenden Schlusse der Verhandlungen brachte die Versammlung ein Hoch auf den Abg. Rickert aus, welcher mit einem Hoch auf die freisinnige Partei antwortete.

München, 19. Sept. (W. T.) Eine gestern Abend stattgehabte Sitzung des Vereins bairischer Spiritusproducenten sprach allseitig den Wunsch aus, das Project der Bank für Spiritusverwerthung möge baldmöglichst wieder aufgenommen werden. Zugleich wurde beschlossen, einstweilen den Gesammtverkauf des bairischen Spiritus und Branntweins der hiesigen Firma Schnetzer und Schertel zu übertragen. Die Versammlung sprach sich ferner einstimmig für die Annahme des Reichs-Branntweinsteuer-Gesetzes seitens der bairischen Kammern aus.

London, 19. Sept. (W. T.) Nach einer Meldung der „Times" aus Paris vom 18. d. M. sind England und Frankreich übereingekommen, die Ueberwachung des Suezcanals einer internationalen Commission anzuvertrauen, bestehend aus den Generalconsuln aller in Kairo vertretenen Mächte. Eine technische Commission soll eine neutrale Zone festsetzen.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Baden-Baden, 18. September. Die Kaiserin ist gestern Abend 11 Uhr bei bestem Wohlsein hier eingetroffen.

Petersburg, 18. Sept. Der russische Botschafter am Berliner Hofe, Graf Schuwalow, ist gestern über Dünaburg nach Berlin zurückgekehrt.

Petersburg, 18. Sept. Der „Neuen Zeit" zufolge ist die Uebernahme der Nicolaibahn in die Verwaltung des Staates definitiv beschlossen.

Newyork, 17. Sept. In Folge der Verweigerung der Berufung der in Chicago zum Tode verurtheilten Anarchisten wurden von den Anarchisten geheime Versammlungen abgehalten und alle Anstrengungen gemacht, um öffentliche Meetings zu organisiren, in welchen gegen die bevorstehende Hinrichtung der Verurtheilten protestirt werden soll.

Politische Uebersicht.

Danzig, 19. September.

Die äußere Politik

ist mit dieser Woche insofern in eine andere Phase der Discussion getreten, als nunmehr der Gesichtspunkt der Kaiserentrevue endgiltig weggefallen ist. Die am Sonnabend spät eingetroffene Kopenhagener Meldung, daß der Kaiser von Rußland die Nacht auf dem russischen Kriegsschiffe zubringen werde, wurde in einem Augenblick mit den neuerdings verbreiteten Gerüchten über eine Kaiserzusammenkunft in Verbindung gebracht. Indessen kam der hinkende Bote sehr bald nach in der Form der Nachricht, daß der Kaiser die Rückreise nach Berlin angetreten habe; damit ist die Frage einer Kaiserzusammenkunft endgiltig beseitigt. Die Meinung, daß der Zar sich mit Rücksicht auf die öffentliche Meinung im Volke habe bestimmen lassen, wird wenig Anklang finden, nachdem von officiöser Seite das abweisende Verhalten des Zaren in Stettin als Höflichkeitsbesuch dargestellt worden ist. Die officiöse „Norddeutsche" spricht es denn auch mit vollster Klarheit aus: Kaiser Alexander ist nicht nach Stettin gegangen, weil er entschlossen ist, an der Politik der freien Hand festzuhalten, d. h. Rußland die Allianz mit Frankreich offen zu halten. Ist dies die Sachlage, so könnte man es nur gutheißen, daß der Reichskanzler, wie behauptet wird, einer Einladung des Zaren, nach Stettin zu kommen, widerrathen hat. Während so das vielfach ventilirte Kaiserentrevueproject sich in Nebel auflöste, hat die Besprechung der leitenden Minister Deutschlands und Oesterreichs, des Fürsten Bismarck und des Grafen Kalnoky in der Stille des Friedrichsruher Tusculums des Reichskanzlers stattgefunden. Gestern früh hat Graf Kalnoky Friedrichsruh wieder verlassen, um sich über Hamburg und Stettin nach Wien zurückzubegeben. Was die Minister gesprochen? Niemand wird genaue Auskunft darüber geben können, so nahe es auch liegt, daß in dem Bundesverhältniß die Themata liegen, die zur Besprechung gelangt sind. Der Wiener Correspondent des „Standard" macht folgende, „von einem wohlunterrichteten ungarischen Herrn gegebenen" Mittheilungen über den politischen Standpunkt des Grafen Kalnoky, welchen derselbe bei der Reichskanzler in Friedrichsruh vertreten wolle:

„Oesterreich kann weder eine russische Occupation Bulgariens noch ein Protectorat über das Land dulden. In Bezug hierauf ist [illegible] Ansichten ... [illegible] Oesterreich [illegible] Bulgarien [illegible] Fürst Ferdinand [illegible] Coburg [illegible] Bulgarien [illegible] bestimmte [illegible]

der Zweck ist nun, zu einem Einverständniß im allgemeinen zu gelangen und sich über eine gemeinsame Politik der dringendsten Fragen des Tages gegenüber zu verständigen, wobei zugleich künftige Eventualitäten besprochen und die Ansichten über dieselben ausgetauscht werden."

Man wird vielleicht näheres über das, was jetzt die beiden Staatsmänner in Friedrichsruh beschäftigt hat, zu hören bekommen, wenn die Thronrede in Pest verlesen wird oder wenn die Minister ihre Ansprachen an die österreichisch-ungarischen Delegationen halten.

Was die Stellung Deutschlands zur bulgarischen Frage anlangt, so meldet der Berliner Correspondent des „Standard", er habe von gutunterrichteter Seite nachstehende Mittheilungen empfangen:

„In allem, was Bulgarien angeht, nimmt Deutschland einen rein theoretischen und legalen Standpunkt ein, und es wird diese Haltung fortgesetzt aufrechthalten, was immer auch die übrigen Mächte thun dürften. Dies bedeutet jedoch nicht, daß Deutschland Rußlands Vorgehen unterstützen kann. Deutschland hat (für jetzt. D. Red.) ein zu winziges Interesse an der bulgarischen Frage, um dieselbe anders als in akademischer Weise zu behandeln. Würde Deutschland für den Coburger Partei nehmen, würde die Thatsache in Rußland sofort gegen es benützt werden. Andererseits schadet die gegenwärtige Haltung Deutschlands dem Fürsten Ferdinand ebensowenig als sie ihm nützt, während sie den Panslavisten jeden Vorwand nimmt, Deutschland zu beschuldigen, die Thronbesteigung des Fürsten Ferdinand herbeigeführt zu haben. Fürst Bismarck wird demgemäß fortfahren, absolute Neutralität in der bulgarischen Frage aufrechtzuerhalten, besonders da in Berlin geglaubt wird, daß, so sehr Rußland auch drohen mag, es nichtsdestoweniger in Bulgarien nicht einschreiten wird. Ein Rücktritt Rußlands von seiner gegenwärtigen Unthätigkeit wird aus drei Gründen bezweifelt:

1. die Geldnoth der Regierung des Zaren,
2. die vorgerückte Jahreszeit und
3. die starke Abneigung des Zaren gegen Kriege.

Ueberdies beabsichtigt die Türkei ebenso wenig wie Rußland wirkliche Schritte gegen den Fürsten Ferdinand zu ergreifen. Ihre Opposition wird nur durch Rücksichten gegen Rußland oder Furcht vor demselben eingeflößt. Alles hängt demnach von der Frage ab, ob es Bulgarien gelingt, sich ungestört zu entwickeln, und ob Fürst Ferdinand im Stande sein wird, seine Stellung zu befestigen, z. B. durch Beilegung der inneren Parteidifferenzen im Fürstenthum, Differenzen, welche Rußland natürlich [illegible] nach besten Kräften zu verschlimmern. Wenn es dem Fürsten Ferdinand gelingt, einen Conflict zu vermeiden, wird seine Stellung in Bulgarien anerkannt werden, da die Sanction der Mächte früher oder später gesichert werden kann. Selbst Rußland und Frankreich würden sich schließlich mit der Regelung zufrieden geben, die Bulgarien mit Hilfe des Fürsten für sich gefunden hat. Da weder Rußland noch Frankreich zu einem Kriege [illegible] für Bulgarien schreiten kann, so sind keine kriegerischen Verwickelungen zu fürchten."

Ueber die angeblich von deutscher Seite geplante Intervention wegen Beleidigung des deutschen Consuls in Rustschuk gehen die Nachrichten auseinander. Der „Köln. Ztg." wird aus Berlin geschrieben:

„Es bestätigt sich, daß die deutsche Regierung vor kurzem bei der Pforte, als der suzeränen Macht des Fürstenthums Bulgarien ernste Vorstellungen über die Behandlung erhoben hat, welcher der deutsche Consul v. Löper in Rustschuk seitens der bulgarischen Behörde und Presse ausgesetzt worden ist. Der Präfect Mantow in Rustschuk hat sich wie allen anderen Consuln gegenüber auch dem deutschen Consul gegenüber wiederholt über die bekannten völkerrechtlichen Vereinbarungen hinweggesetzt [illegible] die Pforte [illegible] Consul [illegible] Bulgarien [illegible] „Bulgaria" [illegible] Löper [illegible] hohe Pforte [illegible] deutschen Regierung [illegible] Mantow [illegible] „Bulgarie" [illegible] deutschen Generalconsul Freiherrn v. Thielmann in Sofia [illegible] Bedauern über diesen Zwischenfall ausgesprochen."

Aus Sofia wird demselben Blatte ferner telegraphirt:

„Eine Antwort Deutschlands auf die in Sachen des Consuls Löper durch die bulgarische Regierung gegebene und dem hiesigen deutschen Consul zur Kenntniß gebrachte Genugthuung ist bis zur Stunde bei zuständiger Stelle noch nicht eingetroffen. [illegible] Warnung [illegible] Beispiel [illegible]"

In Petersburg haben die Meldungen über das angeblich beabsichtigte maritime Vorgehen Deutschlands gegen Bulgarien einen starken Eindruck gemacht und die Blätter schlagen jetzt einen achtungsvolleren Ton gegen Deutschland an. Obwohl das Erscheinen deutscher Schiffe im Schwarzen Meere [illegible] die (angeblich) begründete [illegible] Stellung Deutschlands gegen den Fürsten Ferdinand erweckt. Die „St. Petersburger Zeitung" verhält sich gegenüber den erwähnten Meldungen [illegible] Fürst Bismarck [illegible] Recriminationen [illegible] die russische Diplomatie [illegible] Fürst Bismarck [illegible] Blättern [illegible] Nachrichten von einer projectirten deutschen Flottendemonstration oder einer Blockade der bulgarischen Häfen durch deutsche Panzerschiffe sind, einem Petersburger Telegramm des „D. Montagsbl." zufolge, völlig unbeglaubigt.

Die Auslassungen der russischen Blätter über ein Vorgehen Deutschlands gegen Bulgarien erscheinen also mindestens durchaus verfrüht.

Ein Kornkammerdilemma.

Wie die „Colonialpol. Correspondenz" berichtet, hat die Gesellschaft für deutsche Colonisation am 14. September eine Versammlung abgehalten, welche der stellvertretende Vorsitzende der Gesellschaft, Viceadmiral a. D. Livonius, eröffnete. Herr Livonius hielt dabei eine Ansprache, in welcher er u. a. für die Gesellschaft für deutsche Colonisation das Verdienst in Anspruch nahm, „zuerst darauf hingewiesen und den Gedanken festgehalten zu haben, daß von Osten aus und aus jenen äquatorialen Breiten, über denen sich ein stetig blauer Himmel wölbt, die Morgenröthe einer besseren Zukunft — materiell aufgefaßt — winke". Des weiteren fühlte sich Herr Livonius zu folgender zuversichtlichen Prophezeihung veranlaßt:

Wie einst Nordafrika die Kornkammer war des weltbeherrschenden Römerreichs, so werde hoffentlich in nicht allzuferner Zukunft Ostafrika die Fundgrube des deutschen Reiches werden.

Es verräth nun zwar eine wahrhaft rührende Naivität, zu glauben, daß Deutsch-Ostafrika einst die „Kornkammer" Deutschlands werden könnte. Aber wir wollen einmal den Fall setzen, Herr Livonius hätte Recht: was in aller Welt würden dann erst unsere Agrarier anfangen, wenn auf einmal in Ostafrika eine neue Getreidefundgrube erstünde? Man klagt jetzt so lebhaft über die „Ueberschwemmung mit fremdem Getreide". Das Usagara-, Nguru- und Useguha-Getreide könnte man aber nicht wohl zum „fremden" rechnen; wäre es doch echt „nationales" Colonialproduct! Andererseits würde seine Concurrenz nicht weniger bemerkbar sein. Ja, was dann? Die Begrüßung dieses Colonialsegens würde für die Herren Agrarier in der That ein schweres Dilemma werden. Indessen können sie noch ruhig manchen Schlaf thun, ehe dasselbe an sie herantritt. Denn die Kornkammer Ostafrika besteht fürnächst eben nur in der Phantasie des Herrn Livonius und „in nicht allzuferner", wahrscheinlich auch in noch fernerer Zeit werden die Sachen noch genau so stehen wie heute.

Vorbereitungen zur nächsten Session.

Es werden Bemühungen gemacht, den Reichskanzler zum Hinausschieben der Reichstagssession bis zum 1. Januar zu veranlassen; diese Bemühungen werden jedoch schwerlich Erfolg haben. Ganz abgehen davon, daß die Mitwirkung des Reichstags bei der Wiederregelung der handelspolitischen Beziehungen zu Oesterreich-Ungarn, welche unter allen Umständen vor dem 31. Dezember d. J. erfolgen muß, unerläßlich ist, würde die Berufung des Reichstags erst zum Januar die Fertigstellung des Reichsetats, welcher zum Theil wenigstens die Voraussetzung derjenigen des preußischen Etats ist, so verzögern, daß leicht das Zustandekommen des letzteren bis zum 1. April unmöglich werden könnte. Der in Rede stehende Vorschlag hätte allerdings den einen Vortheil, der geplanten Erhöhung der Getreidezölle für dieses Jahr jede Bedeutung zu nehmen. Denn wenn die Erhöhung erst im Frühjahr nächsten Jahres in Kraft treten kann, so wird dieselbe frühestens auf die Verwerthung der neuen Ernte von Einfluß sein können. Mit dieser Verschiebung wäre begreiflicher Weise denen am meisten gedient, die der Nothwendigkeit, sich für oder gegen die Erhöhung dieser Zölle auszusprechen, aus dem Wege gehen möchten. Aber abgesehen davon ist nach der bisherigen Erfahrung nicht anzunehmen, daß die Regierung mit einer Beschränkung der parlamentarischen Arbeitszeit im Reich und in Preußen auskommen könne. Die gesetzgeberischen Arbeiten in den Reichsämtern werden, soweit es sich um die Fertigstellung der Vorlagen handelt, erst in den nächsten Wochen, vielleicht sogar erst im Laufe des Oktober beginnen. Daß bis zum Januar das gesammte, in der nächsten Session zur Erledigung bestimmte gesetzgeberische Material auch dem Bundesrath zur Beschlußfassung vorliegen könnte, ist ganz und gar ausgeschlossen.

Nach der Geschäftsordnung des Bundesraths sollen freilich alle Vorlagen schon sechs Wochen vor Beginn der Session fertig sein, aber bisher ist diese Vorschrift nicht berücksichtigt worden, denn bei weitem der größte Theil der Vorlagen wird erst im Laufe der Session ausgearbeitet, und daher kommt es denn auch, daß fast in jedem Jahre die größeren oder kleineren Vorlagen erst in dem Augenblick zum Vorlegen an den Reichstag fertig werden, wo dieser sich bereits anschickt, nach Hause zu gehen. Nicht die Erledigung der Vorlagen, sondern das Gespenst dauernder Beschlußunfähigkeit pflegt der Ausdehnung der Session bis in den Hochsommer hinein ein Ziel zu setzen. Aber daran wird vorläufig nichts zu ändern sein.

Vom vergessenen Volkswirthschaftsrath.

Nach anscheinend zuverlässigen Nachrichten geht es mit der Ausarbeitung der Grundzüge für die Alters- und Invalidenversorgung verhältnißmäßig langsam vorwärts. Abgesehen von den in der Sache selbst liegenden Schwierigkeiten sollen Bedenken, welche seitens einzelner Bundesregierungen erhoben worden sind, den Fortgang der Arbeiten hemmen. Vielleicht erklärt sich auch dadurch, daß bei dieser Vorlage wieder einmal von der Befragung sogen. Sachverständiger, insbesondere des preußischen Volkswirthschaftsraths die Rede ist. Seit dem bekannten Votum gegen das Tabaksmonopol ist der Volkswirthschaftsrath nur noch einmal, zur Begutachtung des Entwurfs des Unfall-Versicherungsgesetzes, berufen worden. Aber trotz der Zustimmung des Volkswirthschaftsraths kam das Gesetz im Reichstage nur nach einer nochmaligen durchgreifenden Abänderung zu Stande. Eine Zeit lang schien es, als ob der Volkswirthschaftsrath dem wieder ins Leben gerufenen Staatsrath Platz machen sollte. Indessen ist diese letzte Neuschöpfung bereits völlig wieder in Vergessenheit gerathen.

Conservative Widerlegung eines agrarischen Märchens.

Für die schleunige Erhöhung der Getreidezölle ist bekanntlich die von Jahr zu Jahr steigende Menge der Einfuhr fremden Getreides ins Feld geführt worden. Da die Bemühungen der freisinnigen Presse, diesem Märchen entgegenzutreten, von den Anhängern der Getreidezölle consequent ignorirt werden, so findet vielleicht das Ergebniß der von dem kais. statistischen Amt veröffentlichten Erntestatistik, wie die conservative „Post" dasselbe wiedergiebt, mehr Beachtung. Die „Post" also schreibt:

„Die Mehreinfuhr (Ueberschuß der Einfuhr über die Ausfuhr) fremden Getreides ist in den letzten Jahren stark zurückgegangen. An Roggen ist in den Jahren 1885 und 1886 nur wenig mehr eingeführt als in jedem der vorhergehenden beiden Jahre und selbst um etwa 120 000 Tonnen weniger als 1882. Bei dem Weizen weist die Mehreinfuhr von 1884 auf 1885 einen Rückgang von 748 000 auf 129 000 Tonnen auf, welcher in ursächlichem Zusammenhange mit der Zollerhöhung von 1885 steht, deren Wirkung bei der Einfuhr von Weizen ungleich stärker hervortrat, als bei der von Roggen. Läßt man diese beiden abnormen Jahre außer Betracht, so ergiebt sich von dem Durchschnitte der Jahre 1882 und 1883 mit 507 000 Tonnen ein Rückgang auf 221 000 Tonnen. Noch stärker freilich ist die Ausfuhr inländischen Weizens gesunken; während sie 1882/83 im Durchschnitt noch über 100 000 Tonnen betrug, sank sie 1885/86 auf durchschnittlich 15 000 Tonnen."

Weiterhin wird nachgewiesen, daß die thatsächlich vorhandene Vermehrung der Getreidevorräthe in dem weit überschrittlichen Ertrage des deutschen Kornbaues, mit anderen Worten, in den reichlichen Ernten seinen Grund habe. Auffallender und erfreulicher Weise erkennt die „Post" auch die Thatsache an, daß der Werth der Ernte nicht lediglich nach dem Preise, z. B. einer Tonne Roggen, sondern nach dem Werth der Gesammtmasse des producirten Roggens berechnet werden muß.

„Wenn man erwägt, schreibt das conservative Blatt, daß der Ueberschuß der Ernte von 1886 an Weizen und Roggen über die von 1885, welche eine wenigstens annähernde Vermehrung des zum Verkauf verfügbaren Quantums darstellt, einen Geldwerth von etwa 47 Mill. M repräsentirt, so erscheint die Annahme gerechtfertigt, daß der Geldwerth des gesammten zum Verkauf verfügbaren inländischen Brodgetreides im vorigen Jahre — trotz des Sinkens des Weizenpreises von 162 auf 157 und des Roggenpreises von 143 auf 134 M — nicht hinter dem des Jahres 1885 zurückblieb, denselben wohl eher um etwas überstieg."

Kaltblütiger und sachlicher konnte allerdings das agrarische Märchen von dem drohenden Untergang der Landwirthschaft nicht widerlegt werden. Leider ist zu befürchten, daß die parlamentarischen Freunde der „Post" die hier angeführten Thatsachen vergessen haben werden, wenn es sich im Reichstage um die Erhöhung der Getreidezölle handelt. Um so dringlicher erscheint es, daß die Gegner der Vertheuerung des Brodes durch Getreidezölle von dem ihnen verfassungsmäßig zustehenden Petitionsrecht an den Reichstag bei Zeiten Gebrauch machen.

Das Verfassungsjubiläum in der Union.

Die in Philadelphia arrangirte Feier des hundertsten Jahrestages der Unterzeichnung der Verfassung der Vereinigten Staaten verläuft bei schönster Witterung. Die Ausschmückung der Stadt Philadelphia ist prächtig und die Bevölkerung ist in gehobenster Stimmung. Nach einer ungefähren Schätzung befanden sich am 15. September 1½ Millionen Menschen in der Stadt. Das Ereigniß dieses Tages war ein acht Kilometer langer riesiger Festzug, welcher in malerischer Weise durch Menschengruppen, Maschinen und Geräthschaften den Fortschritt veranschaulichte, den Amerika während des verflossenen Jahrhunderts gemacht hat. Der Zug bestand aus 300 Riesenwagen, von denen jeder irgend einen besonderen Zweig der Industrie oder Wissenschaft darstellte; 12 000 Personen und 3000 Pferde nahmen am Zuge theil und zwischen jeder Abtheilung marschirte ein Musikcorps. Im ganzen zählte man nicht weniger als 150 Kapellen in dem Zuge. Die Straßen waren mit Menschen wie besät. Der Zug zog durch Broadstreet, in welcher auf beiden Seiten riesige Zuschauertribünen errichtet waren, nach der großen Bühne, auf welcher der Gouverneur von Pennsylvanien und eine Anzahl hervorragender Gäste das Schauspiel besichtigten. Alle Tribünen waren mit Fahnen und patriotischen Bildern reich geschmückt. Einige zeigten Bildnisse von Washington und anderen berühmten Zeitgenossen der ersten Präsidenten. Leider verlief die Feier nicht ohne einen ernsten Unfall. Ein Zuschauerbühne an der Ecke von Broadstreet und Moorstreet stürzte bald, nachdem sich der Festzug in Bewegung gesetzt hatte, unter der ungeheuren Wucht der darauf befindlichen Menschen ein. Eine Menge Personen wurden verletzt, einige so schwer, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

Die Festlichkeiten wurden am 16. Sept. fortgesetzt. Dieselben begannen mit dem Empfange des Präsidenten Cleveland, des Staatssecretärs Bayard, des Schatzamtssecretärs Fairchild, des Ex-Präsidenten Hayes, des Gouverneurs von Pennsylvanien und anderer in der Handelsbörse seitens der verschiedenen kaufmännischen Vereine der Stadt. In seiner bei der Gelegenheit gehaltenen Rede bemerkte der Präsident, er freue sich, so vielen Geschäftsleuten zu begegnen. Er fuhr fort:

„Inmitten dieser Festlichkeiten sollten wir nicht vergessen, daß das Ziel und der Zweck einer guten Regierung darin besteht, die materiellen Interessen des Volkes zu fördern und den Handel zu heben. Die Handelswelt sollte indeß in dem Drange der Geschäfte und in der Sucht nach Reichthum nicht vergessen, was sie dem Lande und der Regierung schuldet, und sich durch Patriotismus auszeichnen. Ich weiß, wie vergeblich die Hoffnung ist, selbstsüchtige Motive aus den Angelegenheiten des Lebens zu verbannen, allein ich werde heute daran erinnert, daß

wir den Triumph des Patriotismus über die Selbstsucht feiern. Ich glaube, daß die Vortheile, welche unsere Regierungsform verheißt, vollkommen nur gesichert werden können durch die Ausübung jenes Geistes der Duldung für die gegenseitigen Rechte und Interessen. Dieser Geist wird vorherrschen, wenn Geschäftsmänner politische Gedanken pflegen, wenn sie aufhören, die Betheiligung an politischen Thaten zu verschmähen und wenn solche Gedanken und Thaten von besseren Motiven geleitet werden als jene rein selbstsüchtiger und ausschließlicher Vortheile."

Ein imposanter Aufzug von Militär und Matrosen, unter dem Befehle des Generals Sheridan, marschirte im Laufe des Tages durch die festlich geschmückten Straßen und zog bei Präsident Cleveland vorüber. Es waren daran etwa 30 000 Mann betheiligt, worunter sich reguläre Truppen, Seesoldaten, Matrosen, die Miliz von Pennsylvanien und anderen Staaten und Abtheilungen der Armee der Republik befanden.

Deutschland.

△ **Berlin**, 18. September. Der Kaiser ist, wie anderweit bereits gemeldet, wohlbehalten hierher zurückgekehrt. Trotz der mancherlei erheblichen Anstrengungen, denen sich der greise Monarch auszusetzen hatte, ist sein Befinden ein durchaus befriedigendes. So weit bis jetzt bestimmt ist, wird der Kaiser zu Ende der nächsten Woche sich zur Erholung auf einige Zeit nach Baden-Baden begeben. — Aus militärischen Kreisen verlautet, daß gegründete Veranlassung sei, mit großer Genugthuung auf den Verlauf der Manöver der preußischen Truppentheile zurückzublicken. Die in alle Einzelheiten gehenden Berichte über die Manöver sämmtlicher Truppentheile werden jetzt sofort in Angriff genommen und dem Kaiser direct unterbreitet. Es verlautet im weiteren, daß gegründeter Anlaß gegeben sei, im allgemeinen auch mit den Versuchen neuerer Einrichtungen zufrieden zu sein; ganz besonders soll sich dies auf die Gepäckfrage, und zum Theil auch auf die Frage der Fußbekleidung beziehen.

* **[Der Reichskanzler in Friedrichsruh.]** Ueber die Dauer des Aufenthalts des Fürsten Bismarck in Friedrichsruh sind noch gar keine Bestimmungen getroffen. Es heißt nur allgemein, der Fürst sei entschlossen, den Herbst in Friedrichsruh zuzubringen. Wann er zu den Geschäften nach Berlin zurückkehrt, steht dahin; daß er jedoch viel oder gleich nach Beginn der Reichstagssession nach Berlin kommen wird, gilt als zweifellos.

* **[Die Besserung des geistigen Zustandes der Herzogin von Cumberland]** macht erfreulicherweise Fortschritte, und da auch das körperliche Befinden ein befriedigendes ist, so sehen die Aerzte mit Beruhigung der im kommenden Monat zu erwartenden Niederkunft der Herzogin entgegen. Nachdem alle Vorbereitungen bereits beendet sind, wird die Uebersiedelung der Herzogin von der Privatheilanstalt des Professors Dr. Leidesdorf in Döbling in das herzogliche Schloß nach Penzing demnächst erfolgen. Wie die „N. Fr. Presse" erfährt, wird die Königin von Dänemark, die Mutter der Herzogin, nach Penzing kommen.

* **[Ein Hochzeitsgeschenk für den Prinzen Heinrich.]** Der provinzialständische Ausschuß in Kiel hat, wie die „Nord-Ostsee-Zeitung" mittheilt, in seiner jüngsten Sitzung beschlossen, dem Prinzen Heinrich von Preußen und dessen Braut als Hochzeitsgabe sieben gemalte Glasfenster darzubringen, welche in dem im Ostflügel des Schlosses einzurichtenden Festraum ihren Platz finden werden. Auf denselben werden zur Darstellung gelangen: die Bildnisse von Adolf IV., Graf von Schaumburg, König Friedrich I. aus dem Hause Oldenburg, Herzog Adolf I. aus dem Hause Schleswig-Holstein-Gottorp, Herzog Christian Adolf aus demselben Hause (Gründer der Universität Kiel), vom Kaiser Wilhelm I., vom Kronprinzen, sowie das Allianzwappen des Prinzen Heinrich von Preußen und der Prinzessin Irene von Hessen-Darmstadt. In Aussicht genommen ist außerdem eine Einrichtung zur Erleuchtung dieser Fenster mittelst elektrischen Gaslichtes. Mit der Ausführung der Arbeiten ist das königliche Institut für Glasmalerei in Berlin beauftragt worden.

* **[„Eins der Geheimnisse Gambetta's."]** Bis wie weit politische Verirrung gehen kann, beweist der Petersburger „Swjet" des Herrn Komarow in einem aus Berlin datirten Artikel, welcher die Ueberschrift trägt: „Eins der Geheimnisse Gambettas." Der Verfasser schildert, wie wir der „Köln. Ztg." entnehmen, zunächst die innere Lage Deutschlands, die er für durchaus nicht so glänzend erklärt, als es den Anschein habe. Er erklärt mit Bestimmtheit, daß in keiner europäischen Armee, ausgenommen vielleicht der österreichischen, derartig zahlreiche staatsfeindliche Elemente vorhanden seien, wie in der deutschen. Gar nicht von den staatsfeindlichen Reservisten zu reden, selbst in den Kasernen würden die staatsfeindlichen Lehren verbreitet. Und nun kommt der Mann zu jenem geheimen Plane Gambettas, den Fürst Bismarck in einer seiner früheren Reden berührt habe, als er von einer „neuen politischen Idee" gesprochen, die den französischen Fahnen einen noch größeren Erfolg als 1792 verleihen würde. Diese „Idee" bestände in nichts mehr und nichts weniger als darin, die deutsche Armee — auszukaufen. Käme es zu einem abermaligen deutsch-französischen Kriege, so würde Frankreich sagen: „Brave deutsche Soldaten! Ihr seid unsere Brüder; was würde das Ergebniß des Krieges sein? Abermals 5 Milliarden. Wir zahlen sie euch gutwillig. Ihr seid eine Million Soldaten; es erhält also jeder 5000 Frcs. und unsere Zusicherung, ihn irgendwo mit seiner Familie anzusiedeln, in Amerika, Neu-Seeland oder sonstwo." Derartige Vorschläge würden jetzt bereits schriftlich in die deutschen Kasernen eingeschmuggelt und verfehlten dort nicht ihre Wirkung. Dem Fürsten Bismarck verursachten sie große Angst und jenes Geheimniß Gambettas sei eine der Ursachen, deretwegen der Kanzler trotz der bedeutenden Vermehrung der deutschen Armee den Krieg fürchte und allem Drängen der preußischen Junkerpartei Widerstand leiste. Soweit jener Artikel in kurzem Auszuge.

„In Deutschland wird", fügt der Correspondent der „K. Z." hinzu, „diese Verrücktheit nur ein mitleidiges Lächeln hervorrufen; aber wer die Petersburger Verhältnisse näher kennt, wird sich sagen: „Ist es auch Wahnsinn, so hat es doch Methode." Planmäßig versucht die panslawistische Presse Deutschland in den Augen der öffentlichen Meinung zu erniedrigen, oder, wenn sich die Gelegenheit bietet, lächerlich zu machen. Und sei etwas auch noch so thöricht, es findet hier doch in den weitesten Kreisen Verbreitung und Glauben und trägt dazu bei, den Chauvinismus zu stärken."

* **[Zur Ausweisung Keßler's]** aus Eisenach wird der „Dorfztg." geschrieben, sie sei auf Requisition von Berlin aus erfolgt. Keßler habe sich in Eisenach jeder Agitation enthalten.

* **[Nachwahl.]** Das Centrum verliert den Landtagswahlkreis Neuwied-Altenkirchen und damit zwei Mandate. Bekanntlich hatte das Abgeordnetenhaus die durchs Loos erfolgte Wahl von zwei Centrumsabgeordneten kassirt. Gestern fand nun die Wahlmännernachwahl statt, bei welcher die vereinigten Nationalliberalen und Conservativen siegten. Dieselben verfügen über 247 Stimmen, die Ultramontanen nur über 235. Der Wahlkreis befand sich früher stets in den Händen der nichtultramontanen Parteien.

* **[Ausdehnung der Unfallversicherungspflicht.]** Nach einer officiösen Mittheilung wird dem Reichstage eine Vorlage wegen Ausdehnung der Versicherungspflicht auf eine Anzahl weiterer der Unfallversicherung unterliegender Betriebe zugehen.

* **[Zuckerniederlagen.]** Nach dem neuen Zuckersteuergesetz ist es den Zuckerfabrikanten und Raffinadeuren gestattet, inländischen Zucker gegen Steuervergütung in hierzu bestimmten öffentlichen oder unter amtlichem Mitverschluß stehenden Privatniederlagen mit der Maßgabe niederzulegen, daß der Zucker binnen zwei Jahren gegen Zurückerstattung der vorab gewährten Steuervergütung in den freien Verkehr zurückgenommen werden darf. In welchem Umfange von dieser Vergünstigung Gebrauch gemacht wird, ergiebt sich aus folgenden Angaben für den Monat August d. J.: Es sind in diesem Monat 8348 Doppelcentner Rohzucker und 10564 Doppelcentner Raffinade mit dem Anspruch auf Steuervergütung zur Aufnahme in öffentliche oder zugelassene Privatniederlagen abgefertigt, ferner aus diesen Niederlagen 54042 Doppelcentner Rohzucker und 2224 Doppelcentner Raffinade gegen Erstattung der Steuervergütung in den freien Verkehr zurückgeführt und endlich 1350 Doppelcentner Rohzucker und 4166 Doppelcentner Raffinade aus den Niederlagen direct ins Ausland ausgeführt.

* **[Die Zuckerausfuhr]** ist in dem abgelaufenen Monat August wenig befriedigend gewesen; denn nach den amtlichen Veröffentlichungen sind in diesem Monat aus dem freien Verkehr nur 89267 Doppelcentner Rohzucker und 47045 Doppelcentner raffinirte Zucker ausgeführt, während im August 1886 302289 Doppelcentner Rohzucker und 78880 Doppelcentner Raffinade zum Export gekommen sind. Die Mindereinnahme gegen das Vorjahr beläuft sich also auf nicht weniger als 244848 Doppelcentner oder etwa 60 Proc.

* Nach der „Köln. Ztg." hat eine Staatsanwaltschaft, die in Bochum, schon wieder eine Voruntersuchung gegen den mehrfach verurtheilten Prediger Thümmel eröffnen müssen, weil er in einem Vortrage in einer Arbeiterversammlung in Weitmar den Katholicismus und die katholischen Priester als „tyrannisch, ehrlich, viehisch" bezeichnet hatte.

* **[Internationaler Eisenbahncongreß.]** Aus Mailand, 17. Septbr., wird der „Voss. Ztg." gemeldet: Heute Nachmittag wurde hier der internationale Eisenbahncongreß durch den Minister Saracco in der Scala feierlich eröffnet. [illegible] Anwesend sind etwa 350 Delegirte aus allen Welttheilen. Die deutsche Regierung ist unvertreten. Zum Präsidenten wurde Senator Prinelli gewählt. Heute Abend giebt die Stadt Mailand zu Ehren der Congreßmitglieder ein Fest.

Stettin, 17. September. Auf ein Telegramm, welches der Oberpräsident Graf Behr-Negendank am 14. d. M. an Se. kaiserliche und königliche Hoheit den Kronprinzen nach Toblach gesendet und in welchem er gemeldet hatte, daß der Kaiser und König bei der Tafel auf das Wohl der Provinz getrunken, ist am 15. d. M. folgendes Antwort-Telegramm eingelaufen:

„Die Kronprinzessin und ich danken Ihnen für Ihr Telegramm, welches uns die freudige Kunde giebt, [illegible]

Friedrich Wilhelm, Kronprinz,
Statthalter von Pommern."

Als der Kaiser auf seinem Wege nach dem Manöverfelde den Königsplatz passirte, traf dort im selben Augenblick eine Schaar von Schülerinnen der Klosterschule ein; diese kamen soeben von der vor der Frau Prinzessin Wilhelm ausgeführten Turnreigen und hielten noch ihre laubumwundenen Stäbe in den Händen. Sobald die Mädchen nun den Kaiser zu Gesicht bekamen, stellten sie sich wie auf Commando in Reih und Glied auf und hielten ihre Stäbe wie präsentirend vor sich; der Kaiser gab durch herzliches Lachen seine Freude über die kleine weibliche Ehrencompagnie zu erkennen.

Wiesbaden, 15. Sept. Zu der 60. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte, die am 19. d. beginnt, sind schon heute über 200 Theilnehmer eingetroffen. Der Stadttheil von den Bahnhöfen bis zum Kurhause ist festlich geschmückt, die Wilhelmstraße macht den Eindruck einer via triumphalis. Heute Vormittag fand im großen Sitzungssaale des Regierungsgebäudes die feierliche Eröffnung der mit der Versammlung verbundenen wissenschaftlichen Ausstellung statt. Der Vorsitzende der Ausstellungs-Commission, Dr. Ludwig Dreyfus, eröffnete die Feier mit einer Ansprache, in der er darauf hinwies, daß die Ausstellung den Forschern und Aerzten Gelegenheit geben soll, die besten und neuesten Apparate, Instrumente und Präparate in ihrem Fache kennen zu lernen. Der erste Geschäftsführer der Versammlung, Geh. Hofrath Professor Dr. Fresenius, dankte zunächst Herrn Dreyfus für seine rastlose, ausdauernde und unermüdliche Thätigkeit. [illegible] Oberbürgermeister Dr. v. Ibell sprach namens der Stadt [illegible] durch die Ausstellung, welche die sämmtlichen Räume des großen dreistöckigen Gebäudes der höheren Töchterschule und die gemeinschaftliche Turnhalle des Gymnasiums und des Realgymnasiums füllt.

München, 17. Sept. Die bairischen Minister Dr. Freiherr v. Lutz und Freiherr v. Crailsheim überzeugten sich vor kurzer Zeit durch einen Besuch in Fürstenried, daß bezüglich des Gesundheitszustandes des Königs Otto der bisherige Zustand fortdauert. Die Minister hielten die Fahrt für geboten, um den Volksvertretern nöthigenfalls nach eigenen Anschauungen Auskunft ertheilen zu können. Der König steht in der psychiatrischen Behandlung des oberbairischen Kreis-Irrenanstalt-Directors Dr. Grashey, des Schwiegersohnes des verstorbenen Gudden; ein Assistenzarzt, meist Dr. Müller, und vier Wärter weilen in Fürstenried, das eine Stunde von München entfernt ist. Der König verläßt das Schloß höchst selten und ist nicht in der Verfassung, Fremden gezeigt zu werden. Der körperliche Gesundheitszustand ist ein vollkommen normaler.

Frankreich.

* **Aus Paris**, 15. September, wird der „Frkf. Ztg." gemeldet: Die Untersuchung im Kriegsministerium ergab, daß ein Journalist Aubanel den Mobilisirungsplan dem „Figaro" für 250 Franken überlieferte. Da Aubanel bemerkte, [illegible] Ausland. Die beiden verhafteten Secretäre wurden freigelassen.

England.

Dublin, 17. September. Mandeville ist heute aus dem nämlichen Anlaß wie seiner Zeit O'Brien, wegen Aufreizung von Pächtern zum Widerstand gegen die Gesetze, zur Haft gebracht worden. Die gerichtliche Verhandlung gegen denselben ist auf acht Tage verschoben worden und soll er dann mit O'Brien zusammen vor Gericht erscheinen. (W. T.)

Dänemark.

Kopenhagen, 17. Sept. Für die nächste parlamentarische Session werden Vorlagen, betreffend Errichtung eines Freihafens und Beseitigung sämmtlicher Hafenabgaben in Kopenhagen, in Aussicht gestellt. (Voss. Ztg.)

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 14. September. **[Reichstagswahlen.]** Die Wahlen gehen jetzt rasch vor sich; bis jetzt sind 122 Sitze vergeben. Bei den letzten Wahlen sind die Gegner des Roggenzolles ins Hintertreffen gerathen, indem ihnen bisher nur 58 Mandate gegen 64 der Schutzzöllner zutheil wurden. Einstweilen sind die Aussichten für die letztere Partei also noch günstig, doch wird vielfach angenommen, daß die noch ausstehenden Wahlen eine Aenderung herbeiführen und ein schließliches Ueberwiegen der Gegner des Roggenzolles bewirken werden.

Rußland.

* **[Katkows Leitartikel.]** Aus Moskau wird dem Bureau Reuter gemeldet, daß Frau Katkow mit der Herausgabe aller von ihrem Gatten persönlich geschriebenen Zeitungs-Leitartikel beschäftigt ist. Das Werk wird aus acht Bänden von über 5000 Seiten bestehen. Der erste Band, welcher am 13. d. erschien, enthält die Artikel über Polen, die zur Zeit ihres Erscheinens so viel Aufsehen erregten

Von der Marine.

* Das Kanonenboot „Hyäne" (Commandant Capitän-Lieutenant Galster II) ist am 17. Sept. cr. in Plymouth eingetroffen und beabsichtigt am 24. dess. Mts. die Heimreise fortzusetzen. — Der Dampfer „Hohenzollern", mit der abgelösten Besatzung der Schiffe „Olga", „Bismarck", „Sophie", ist am 16. September cr. in Antwerpen eingetroffen und hat am 17. dess. Monats die Heimreise fortgesetzt. — Der Dampfer „Sachsen", mit dem Ablösungscommando für den Kreuzer „Möwe", ist am 17. September cr. in Aden eingetroffen.

Am 20 Septbr.: S.-A. 5,42, S.-U. 6,4; **Danzig, 19. Sept.** M.-A. bei Tage, M.-U. 7,0.

Wetter-Aussichten für Dienstag, 20. September, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Vorwiegend heiteres, ruhiges und trockenes, ziemlich warmes Wetter. Zeitweise wolkig und an den Küsten Nebel.

* **[Zur Einführung des neuen Spiritussteuergesetzes.]** Wie am Sonnabend im politischen Theile dieser Zeitung bemerkt wurde, lassen sich die Berathungen des Bundesraths über die Ausführungsbestimmungen zum neuen Branntweinsteuergesetz nicht so rasch und glatt abwickeln, als man vielleicht gehofft hat. Inzwischen steht der 1. Oktober, an welchem diese Bestimmungen in Kraft treten sollten, ganz nahe vor der Thür. Weder Behörden, noch Brenner, noch Kaufleute vermögen sich ein klares Bild des bevorstehenden Verfahrens, geschweige der Situation zu machen, in welcher sie sich nach wenigen Tagen befinden werden. Daß diese Unklarheit und Unsicherheit den geschäftlichen Verkehr aufs schwerste schädigt, bedarf wohl keiner weiteren Begründung. Es würde sich daher empfehlen, die jetzt in Kraft befindlichen Uebergangsbestimmungen, nämlich daß die dreifache Maischraumsteuer erhoben und eine Rücksteuerbonification von 48,03 Mark gewährt würde, noch für fernere 3 Monate in Kraft zu lassen, jedoch mit der Maßgabe, daß nicht nur ¾ der vorjährigen Production, sondern in gleicher Höhe wie im Vorjahre gebrannt werden darf. Die Nachsteuer würde dann, statt am 1. Oktober, am 1. Januar zu erheben sein. Die Staatskasse würde keinen großen Ausfall haben, da dieselbe für das dem inländischen Consum verbleibende Quantum statt der früheren Maischsteuerquote die dreifache erhielte. Die Ausführungsbestimmungen sind ja noch nicht durchberathen und bis zum 1. Januar würden die sehr zahlreich eingehenden Petitionen in Erwägung gezogen und die Bestimmungen demgemäß abgeändert werden können, denn nach den bisher im Entwurf vorliegenden Bestimmungen sind empfindliche Nachtheile für Handel, Industrie und Landwirthschaft unausbleiblich und eine arge Verwirrung wird zweifellos ebenfalls eintreten.

* **[Einführung.]** Gestern Vormittag fand in der St. Trinitatiskirche die feierliche Einführung des neuen zweiten Predigers Hrn. Schmidt statt. Selten wohl hat diese Kirche eine solche Fülle von Andächtigen gesehen als gestern bei diesem Acte, der durch eine gelungene Aufführung des herrlichen Schubert-Lißt'schen Tongemäldes „Die Allmacht" verschönt wurde. Ein großer combinirter Sängerchor unter Leitung des Organisten Hrn. Gebauer trug die Chorpartien vor. Die Orgelbegleitung hatte Hr. Musiklehrer Behrendt übernommen, der seine Aufgabe recht verständnißvoll löste. Einige Schwierigkeit hatte in letzter Stunde das sehr hoch liegende Tenorsolo bereitet. Herr F. Reutener, der es mit bekannter Bereitwilligkeit übernommen, hatte wegen einer nothwendigen Reise absagen müssen. An seine Stelle trat nun als Retterin in der Noth eine Dame, Frl. Selma Gebauer, die über eine wohlgeschulte hohe Sopranstimme verfügt. Der Ersatz hat sicher lebhaften Anklang gefunden, denn Frl. G. sang ihren Part glockenrein und sicher.

* **[Geschäfts-Uebernahme.]** Der Erste Staatsanwalt beim hiesigen Landgericht, Herr Weichert, hat gestern seinen dreiwöchentlichen Urlaub beendet und heute wieder die Leitung der Staatsanwaltschaft übernommen.

* **[Fahrpreisvergünstigungen.]** Durch Cabinets-Ordre ist genehmigt worden, daß den unbemittelten Zöglingen der unter Aufsicht des Staates stehenden Waisen-Anstalten (mit Ausnahme der Rettungshäuser und Corrigenden-Anstalten), sowie den Zöglingen öffentlicher Taubstummenanstalten und den für die letzteren etwa erforderlichen Begleitern bei Ferienreisen zum Besuch ihrer Angehörigen auf Empfehlung des Vorstandes der Anstalt die Hin- und Rückreise auf den Staatseisenbahnen bei Benutzung der dritten Wagenklasse gegen Zahlung des Militär-Preises gewährt werde. Diese Vergünstigung wird auch bei schnellfahrenden Zügen, welche die dritte Wagenklasse führen, bewilligt.

* **[Zu den Kreistagswahlen.]** In Gr. Zünder fand vor einigen Tagen eine Versammlung von Großgrundbesitzern des Werders und der Nehrung statt, um über Candidaturen für die bevorstehende Kreistagswahl des neuen Kreises Danziger Niederung im Wahlverbande der Großgrundbesitzer zu berathen. Es wurden in dieser Versammlung, welcher auch Herr Landrath v. Gramatzki beiwohnte, als Candidaten aufgestellt die Herren Bethke-Junkertroyl, Bliewernitz-Zugdamm, Böhlke-Wotzlaff, Boschke-Freienhuben, Dörksen-Wossitz, Gnoyke-Käsemark, Kiep-Gotteswalde, Klatt-Letzkau, Kling-Junkertroyl, Mey-Gemlitz, Prohl-Schnakenburg, Stanke-Gr. Zünder und Wannow-Trutenau

♎ **[Gaufest der Radfahrer.]** Zu dem gestern in Elbing stattgefundenen Gau-Feste waren Radfahrer aus Königsberg, Danzig, Bromberg, Graudenz u. s. w. in einer Gesammtzahl von 35 Herren erschienen; namentlich war Königsberg durch 14 Personen vertreten. Am Sonnabend Abend fand bereits im Gewerbehaus in Elbing der Empfang und die Begrüßung der erschienenen Gäste durch den Elbinger Radfahrer-Club statt. Gestern Vormittag wurde eine Fahrt nach Plohnen unternommen. Als Vorsitzender des Gauverbandes wurde Herr v. Wedzicky-Danzig, als Gaufahrwart G. Taube-Danzig gewählt. Gestern Nachmittag unternahm man eine Corsofahrt nach der Rennstrecke, der Elbing-Tiegenhöfer Chaussee. Um 4 Uhr begann das Preisrennen, wozu eine große Anzahl Zuschauer erschienen war. An dem ersten Rennen für Mitglieder des Gauverbandes 29 Danzig (Distance 2000 Meter) betheiligten sich aus Danzig die Herren H. Penner, G. Taube, W. Kranich; aus Elbing: L. Meißner, W. Vollmeister, E. Müller und Alb. Schroedter. Die Herren L. Meißner, W. Vollmeister und H. Penner waren Sieger. An dem zweiten Rennen für Mitglieder des Radfahrer-Clubs Elbing (Distance 2000 Meter) nahmen die Herren H. Klebbe, C. Klebbe, Alb. Schroedter, E. Müller, L. Meißner und W. Vollmeister Theil. Die angesetzten Preise fielen den Herren Meißner, Müller und Vollmeister zu. Ebenso erhielt Herr Meißner noch eine silberne Medaille, welche dem ersten Sieger dieses Rennens von Elbinger Damen überreicht wurde. Zu dem dritten Rennen waren neun Fahrer angemeldet, es betheiligten sich jedoch nur sechs Herren, und zwar aus Königsberg die Herren E. Mick, C. Stieren, F. Rösler, ferner A. Neumann-Graudenz, L. Meißner-Elbing und W. Kranich-Danzig. Aus diesem Rennen (Distance 5000 Meter) gingen als Sieger hervor A. Neumann, L. Meißner und C. Stieren.

FB **[Typographia.]** Die Direction der Actien-Bier-Brauerei hatte auf's bereitwilligste dem Buchdruckergehilfen-Verein „Typographia" gestattet, gestern Vormittag das Brauerei-Etablissement in Klein Hammer zu besichtigen. Dort angekommen, wurden die Besucher von dem Herrn Braumeister freundlichst in die verschiedenen Theile des Betriebes eingeweiht. Nachdem der Rundgang beendet, der die Großartigkeit des Etablissements Allen vor Augen geführt hatte, wurden die Theilnehmer in dem herrlichen Park, der leider schon längere Zeit dem Publikum verschlossen ist, durch Proben des wohlschmeckenden Products der Brauerei erquickt.

♎ **[Schiffsunfall.]** Der Passagierdampfer „Germania" der Westpreußischen Dampfboot-Gesellschaft kam gestern während der Fahrt in der todten Weichsel bei Krakau den dort im Wasser liegenden Hölzern zu nahe und zerbrach hierbei einen Flügel seiner Schraube. Heute Vormittag wurde dem Dampfer am Krahnthor eine neue Schraube eingesetzt.

* **[Der Marine-Dampfbagger Danzig]** hat nach Beendigung der diesjährigen Baggerungen am heutigen Tage an den Quai der kaiserlichen Werft gelegt, um außer Dienst gestellt zu werden.

♎ **[Probe-Illumination.]** Um bei geeigneten Fällen am hiesigen Oberpräsidial-Gebäude eine dem Hause entsprechende Illumination anbringen zu können, sind von der hiesigen Gasverwaltung die erforderlichen Gasrohrleitungen gelegt sowie die neu angefertigten Gasadler ꝛc. daselbst angebracht worden. Heute Abend 7 Uhr findet das Probebrennen der Illuminationskörper statt.

* **[Großer Diebstahl.]** In der Nacht von Sonnabend zu Sonntag wurde auf der pommerschen Eisenbahnstation Labes die dortige Stationskasse im Betrage von 5000 ℳ sammt dem Geldschrank gestohlen. Den Diebstahl haben die dort beschäftigten Eisenbahnarbeiter Rading und Zunker ausgeführt. Der erstere ist bereits verhaftet, der letztere wird gesucht.

* **[Ergriffen.]** Am Sonnabend traf hier von Königsberg eine Depesche ein, nach welcher die hiesigen Arbeiter Willy Narowski und Theodor Dirks wegen mehrerer in Elbing ausgeführter Diebstähle im Betretungsfalle sofort verhaftet werden sollten. Dieselben wurden am Sonnabend, 10 Uhr Abends, von Criminalschutzleuten in einem Gastgarten zu Ohra angetroffen und verhaftet. Narowski ist bereits 8 Mal, zuletzt mit mehreren Jahren Zuchthaus, Dirks 9 Mal bestraft.

* **[Verhaftung.]** Gestern Abend wurde auf der Straße in Schidlitz der Tischler Robert Mängels wegen Beschimpfung des Fürsten Bismarck verhaftet.

[Polizeibericht vom 18. u. 19. September.] Verhaftet: 8 Obdachlose, 6 Bettler, 2 Betrunkene, 10 Dirnen, zwei Arbeiter wegen unbefugten Betretens der Festungswerke, 1 Arbeiter wegen groben Unfugs. — Gefunden: 1 weiße Nachtmütze, 2 Schlüssel, 1 Volksschulatlas.

* **Zoppot**, 19. Sept. Dem Kaufmann Paul Unger, Seestraße hierselbst, ist eine amtliche Verkaufsstelle für Postwerthzeichen übertragen worden.

8 **Marienburg**, 18. Sept. Gestern Abend 9½ Uhr brannte in dem ⅛ Meile von hier gelegenen Dorfe Hoppenbruch eine Scheune des Bauunternehmers Unruh nieder. Nur dem Umstande, daß es zur Zeit des Brandes vollständig windstill war, ist es zu danken, daß die in nächster Nähe sich befindenden, mit Strohdächern versehenen Wohnhäuser vom Feuer verschont blieben. — Heute früh 7 Uhr passirte der Regierungsdampfer „Gotthilf Hagen", die Nogat stromabwärts fahrend, hier durch. Die sich auf demselben befindende Strombau-Commission fuhr bis Robach, besichtigte die einzelnen Wasserbauten, kehrte um 12 Uhr Mittags wieder hierher zurück und setzte ihre Fahrt, nach dem Passiren der Schiffbrücke, nach Pieckel weiter fort.

r. **Marienburg**, 18. Septbr. Das heutige Remter-Concert, in welchem das Oratorium „Paulus" von Mendelssohn-Bartholdy vom Elbinger Kirchenchor zur Aufführung gelangte, hatte wieder die Freunde einer guten Musik aus Nah und Fern in stattlicher Zahl herangezogen. Die Leistungen waren musterhafte und in dem großen akustischen Raume geradezu von berückender Klangwirkung. Der Dirigent der Chöre, Herr Cantor Karstenn, kann mit Stolz auf den heutigen Erfolg zurückblicken. Diese formvollendeten Aufführungen klassischer Musik des Elbinger Kirchenchores gewinnen immer mehr Freunde und ein ständiges Publikum und es wird im nächsten Jahre eine ähnliche Aufführung wieder mit Freuden begrüßt werden. Wenn auch der großen Unkosten wegen keine pecuniären Erfolge zu erzielen sind, so belohnt doch der künstlerische Erfolg für die vielen Mühen und Opfer.

⛴ **Elbing**, 18. September. Gestern und heute fand die Generalversammlung des gewerblichen Central-Vereins und der Gewerbetag für die Provinz Westpreußen statt. In ersterer, welche im Casino abgehalten wurde, gab zunächst der Vorsitzende, Bürgermeister Hagemann-Danzig den Jahresbericht, es wurde der Etat berathen, die beiden Directionsmitglieder, Fabrikant Berger und Malermeister Schütz wiedergewählt und dann von den Vertretern der Vereine Bericht über den Zustand ihrer Vereine erstattet. Ein gemüthliches Zusammensein vereinigte die Theilnehmer an der Versammlung, zu welchen außer dem Herrn Oberpräsidenten Exc. v. Ernsthausen mehrere Räthe der Danziger Regierung gehörten, noch längere Zeit in den Räumen des Casino. Heute wurde nach der Besichtigung der beiden interessanten Fabriken von Adolf Neufeldt und Löser-Wolff der Gewerbetag abgehalten. In den Räumen der Bürgerressource hatten die gewerblichen Schulen von Danzig, Neustadt, Thorn und Elbing ihre Arbeiten ausgestellt und um 11½ Uhr begann die Verhandlung, in welcher zunächst Herr Ofenfabrikant Monath-Elbing über den Zustand der Töpferindustrie in den Provinzen Ost- und Westpreußen referirte, sodann die Herren Gutsbesitzer Schmidt-Charlottenwerder, Korbmachermeister Wichmann-Danzig und Kaufmann Kühn-Graudenz sich über den Stand des Korbmachergewerbes aussprachen. Einen genaueren Bericht werden wir morgen bringen. Um 3 Uhr versammelten sich die Gäste mit vielen Gewerbetreibenden Elbings zu einem Diner im Casino.

Thorn, 18. Septbr. Der Kaiser hat dem Offizier-Corps des 4. Ulanen-Regiments in Thorn sein Bildniß in prächtigem Goldrahmen zum Geschenk gemacht. Das Bild ist eine vom Maler Koster in Berlin gefertigte Copie des im Berliner Schlosse befindlichen Originalgemäldes von Paul Bülow; es stellt den Kaiser in Lebensgröße dar. Wie man hört, ist das Geschenk ein Ersatz für das Bild, welches das betreffende Regiment früher vom Kaiser erhalten hatte und in der damaligen Garnison des Regiments Diedenhofen zurückgelassen werden mußte. — Im nächsten Frühjahr soll auch hier eine Fernsprechanlage ins Leben treten. — Dieser Tage verkaufte, wie die „Th. Ztg." erzählt, der Besitzer Gorski in Mlewo seine über 300 Morgen große Besitzung in Mlewo in kleineren Loosen. Er hatte sein Gut wiederholt der Colonisation-Commission angeboten, indessen diese hat den Ankauf beharrlich abgelehnt. Auch das Gut Bielawy wurde von der Besitzerin Frau v. Czarlinska der erwähnten Commission zum Kauf angeboten. Doch auch dieser Ankauf ist von der Commission abgelehnt worden.

Frauenburg, 14. September. Auf der General-Versammlung zu Trier ist dem Bischof von Ermland die Ehrenmitgliedschaft des Palästina-Vereins wegen seines Verdienstes um diesen Verein verliehen worden.

* Der Amtsrichter Rodmann in Memel ist als Landrichter an das Landgericht in Memel, der Amtsrichter v. Saewen in Mohrungen an das Amtsgericht in Memel versetzt. In der Liste der Rechtsanwälte ist gelöscht der Rechtsanwalt Georg Cohn bei dem Landgericht in Lyck.

⊙ Bromberg, 19. Septbr. Der Realgymnasial-Lehrer Bundschuh begeht am 2. Oktober cr. sein 50jähriges Dienstjubiläum. Von Seiten der Stadt bezw. des Curatoriums wird demselben an seinem Jubiläumstage auch einem in geheimer Sitzung gefaßten Stadtverordnetenbeschluß ein Ehrengeschenk überreicht werden. Die Collegen des Realgymnasiums und ehemalige Schüler der Anstalt wollen eine größere Summe zu einer Bundschuh-Stiftung zusammenbringen. — Wie Ihnen s. Z. mitgetheilt, beantragte der hiesige Magistrat bei der königlichen Regierung die Einleitung der Disciplinar-Untersuchung gegen eines seiner Mitglieder — einen unbesoldeten Stadtrath, — weil derselbe in einem Schreiben an die königliche Regierung bezw. einer Beschwerdeschrift angeblich sich in Ausdrücken bewegt haben sollte, durch die derselbe sich beleidigt fühlte. Die königl. Regierung wies dies Ansinnen zurück. Dabei beruhigte sich der Magistrat jedoch nicht, sondern beschwerte sich beim Oberpräsidenten, aber auch dieser hat abweisend geantwortet und es läßt sich wohl annehmen, daß nunmehr sich der Magistrat beruhigt haben wird. Wenigstens hat der mit seinem Amte [illegible] Stadtrath vor einigen Tagen die Einladung zur Theilnahme an einer Magistratssitzung erhalten.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Petersburg, 19. Septbr. (Privattelegramm.) Ein Entscheid des Senats besagt, die Juden seien zum Aufenthalt an allen Plätzen des Reichs berechtigt; sie können auch alle Geschäfte und Handwerke betreiben.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 18. Septbr. [Eisenbahn-Zusammenstoß.] Ein Augenzeuge berichtet der „Berl. Ztg.", daß der Personenzug, welcher heute Morgen 5 Uhr 5 Min. vom Schlesischen Bahnhofe abgelassen wurde, zwischen [illegible] und [illegible] mit einem Güterzuge zusammengestoßen ist, wobei ein Theil des Güterzuges vollständig zertrümmert und auch die Maschine desselben arg beschädigt wurde. Die meisten der Passagiere des Personenzuges sollen durch einen Sprung ins Freie sich gerettet haben; von Verletzungen von Personen verlautet nichts. Die verladenen Güter liegen zerstreut umher. Der Schaden soll ein bedeutender sein.

Berlin, 18. Septbr. Das große Hauptgebäude der bekannten Brauerei des Spandauer Bocks ist gestern Abend abgebrannt.

* [Ein Raubmordversuch] auf offener Straße ist in Halle a. S. verübt worden. Ein Schlesier, der Abends spät dort eintraf, vertraute sich der Führung eines Fleischergesellen an, welcher ihn nach einem Gasthofe bringen wollte. Auf der ziemlich einsamen Merseburgerstraße feuerte der freundliche Führer plötzlich zwei Revolverschüsse auf den Schlesier ab, [illegible] den Schwerverwundeten ausplündern konnte, durch hinzueilende Leute zur Flucht gezwungen.

Schwerin, 17. Septbr. Der Kammersänger Joseph Beck, [illegible] des hiesigen Hoftheaters, ist heute Morgen gestorben. Er hatte sich vor kurzem in Berlin, wie mitgetheilt, einer schweren Operation unterworfen, die glücklich verlaufen zu sein schien.

* London, 17. Sept. Der schon telegraphisch erwähnte Zusammenstoß zweier Passagierzüge in Penistone unweit Doncaster war von furchtbaren Folgen begleitet. Ein Zug der Midland-Eisenbahn, welcher Ausflügler von Sheffield und Barnsley nach Doncaster zu den dort abgehaltenen großen Pferderennen beförderte, hielt auf einem Nebengeleise behufs Entnahme der Billets, als ein von Manchester nach Hull gehender Courierzug mit voller Dampfkraft heransauste und mit dem stillstehenden Zuge heftig zusammenstieß. Die Locomotive des Eilzuges bohrte sich buchstäblich in die hintersten Waggons des Sheffielder Zuges hinein und richtete wahrhaft grausige Verheerungen an. Die Wagen wurden buchstäblich zerschmettert. Die unglücklichen Passagiere erhoben ein herzzerreißendes Hilfegeschrei. Sechszehn derselben, darunter ein acht Monate altes Kind, wurden auf der Stelle getödtet, und von den Schwerverletzten starben vier auf dem Transport nach dem Hospital und zwei erlagen später ihren Wunden, so daß sich der Gesammtverlust an Menschenleben auf 22 beziffert, während zwischen 50 und 60 Personen mehr oder weniger erhebliche Verletzungen davontrugen. Viele Personen wurden durch die Gewalt des Zusammenstoßes aus den Wagen geschleudert und stürzten einen steilen Damm hinunter. Die Passagiere des Courierzuges kamen meist mit unerheblichen Verletzungen davon. Die Ursache des Zusammenstoßes ist noch nicht aufgeklärt, doch scheint es, daß der Locomotivführer des Courierzuges die Gefahrsignale nicht gesehen habe.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 19. September.

		Crs. v. 17.			Crs. v. 17.
Weizen, gelb			Lombarden	134,50	134,00
Sept Oct	148,50	148,00	Franzosen	372,00	371,00
Oct.-Nov.	148,70	148,50	Cred.-Actien	458,00	458,00
Roggen			Disc.-Comm.	195,90	195,80
Sept.-Oct.	111,20	110,20	Deutsche Bk.	162,40	162,00
Okt.-Novbr.	111,50	111,20	Laurahütte	84,60	85,30
Petroleum pr.			Oestr. Noten	162,75	162,60
200 ℔			Russ. Noten	180,35	180,50
Sept.-Okt.	21,20	21,20	Warsch. kurz	180,05	180,00
Rüböl			London kurz	—	20,44[5]
Sept.-Okt	44,20	44,20	London lang	—	20,26[5]
Okt.-Novbr.	44,20	44,20	Russische 5%		
Spiritus			SW-B. g. A.	58,70	58,75
September	68,20	68,00	Danz. Privat-		
Nov.-Dez.	100,10	100,20	bank	141,10	141,20
4% Consols	106,60	106,50	D. Oelmühle	117,00	117,00
3½% westpr.			do. Priorit.	115,00	114,50
Pfandbr.	97,75	97,75	Mlawka St-P.	111,00	111,70
5% Rum. G.-R.	94,10	94,10	do. St-A.	57,20	56,80
Ung. 4% Gldr.	81,10	81,40	Ostpr. Südb.		
II. Orient-Anl.	54,60	54,90	Stamm-A.	72,75	73,50
4% rus. Anl. 80	80,40	80,50	1884er Russen	94,55	94,55

Danziger Stadtanleihe —.
Fondsbörse: still.

Berlin, 18. September.
Wochenübersicht der Reichsbank vom 15. Septbr.

Activa.

	Status v. 15. Sept.	Status v. 7. Sept.
1) Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 ℳ berechnet . ℳ	790 973 000	798 901 000
2) Bestand an Reichskassensch.	24 589 000	24 412 000
3) Bestand an Not. anderer Bank.	10 555 000	9 739 000
4) Bestand an Wechseln . . .	427 169 000	420 023 000
5) Bestand an Lombardforder.	40 869 000	39 875 000
6) Bestand an Effecten . . .	9 035 000	8 907 000
7) Bestand an sonstigen Activen	36 188 000	36 049 000
Passiva.		
8) Das Grundkapital	120 000 000	120 000 000
9) der Reservefond	22 872 000	22 872 000
10) der Betrag der umlauf. Not.	828 941 000	826 315 000
11) die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten	358 691 000	360 080 000
12) die sonstigen Passiven . .	484 000	614 000

Hamburg, 17. Sept. Getreidemarkt. Weizen loco fest, aber ruhig, holsteinischer loco 148—152. Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 116—124, russischer loco ruhig, 80—85. — Hafer flau. — Gerste flau. — Rüböl fest, loco 43. — Spiritus fester, ℘ Septbr. 26½ Br., ℘ Novbr.-Dezbr. 26 Br., ℘ Dezbr.-Jan. 25½ Br., ℘ April-Mai 24¾ Br. — Kaffee geschäftslos. — Petroleum unverändert. Standard white loco 6,25 Br., 6,15 Gd., ℘ Oktbr.-Dezbr. 6,20 Gd.

Frankfurt a. M., 17. Septbr. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 227⅝, Franzosen 184, Lombarden 66½, Galizier 172¼, Aegypter 74,40, 4% ungar. Goldrente 81,30, 1880er Russen —, Gotthardbahn 106,00, Disconto-Commandit 195,90. Still.

Wien, 17. Sept. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,20, 5% österr. Papierrente 96,10, österr. Silberrente 82,60, 4% österr. Goldrente 112,70, 4% ung. Goldrente 100,25, 4% ungar. Papierrente 87,15, 1854er Loose 130,75, 1860er Loose 126,25, 1864er Loose 168,00, Creditloose 178,50, ungar. Prämienloose 122,50, Creditactien 281,75, Franzosen 223,31, Lombarden 81,50, Galizier 212,25, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 224,00, Pardubitzer 157,50, Nordwestbahn 160,75, Elbethalb. 171,50, Kronprinz-Rudolfbahn 187,25, Dux-Bodenb. 250,50, Nordbahn 2592,50, Conv. Unionbank 209,75, Anglo-Austr. 111,25, Wiener Bank-Verein 92,00, ungar. Creditactien 285,75, Deutsche Plätze 61,55, Londoner Wechsel 126,00, Pariser Wechsel 49,60, Amsterdamer Wechsel 103,85, Napoleons 9,96½, Ducaten 5,92, Marknoten 61,57½, Russ. Banknoten 1,10¼, Silbercoupons 100, Länderbank 225,25, Tramway 234,25, Tabakactien 43,75.

Amsterdam, 17. Septbr. Getreidemarkt. Weizen ℘ Novbr. 181, ℘ März 186. — Roggen ℘ Oktbr. 99 bis 100, ℘ März 104—103.

Antwerpen, 17. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet. Roggen ruhig. Hafer flau. Gerste still.

Antwerpen, 17. Septbr. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 15⅝ bez. u. Br., ℘ Septbr. 15⅜ Br., ℘ Oktober 15⅜ Br., ℘ Jan.-März 15¾ Br. Ruhig.

Paris, 17. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, ℘ Sept. 21,80, ℘ Jan.-April 21,10. — Roggen ruhig, ℘ Sept. 13,25, ℘ Januar-April 13,75. — Mehl behpt., ℘ Septbr. 48,40, ℘ Oktbr. 47,90, ℘ Novbr.-Febr. 47,80, ℘ Jan.-April 48,25. — Rüböl behpt., ℘ Septbr. 56,75, ℘ Okt. 57,25, ℘ November-Dezember 57,75, ℘ Jan.-April 58,50. — Spiritus fest, ℘ Septbr. 43,00, ℘ Okt. 42,75, ℘ Novbr.-Dezbr. 42,00, ℘ Jan.-April 42,25. — Wetter: Schön.

Paris, 17. Septbr. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 85,55, 3% Rente 81,22½, 4½% Anleihe 108,90, Italienische 5% Rente 98,25, Oesterr. Goldrente 92¼, ungarische 4% Goldrente 81,55, 5% Russen de 1877 100,25, Franzosen 473,75, Lombardische Eisenbahnactien 178,75, Lombardische Prioritäten 280, Convert. Türken 13,87½, Türkenloose 34,40, Credit mobilier 306,00, 4% Spanier 67¼, Banque ottomane 490,00, Credit foncier 1365, 4% Aegypter 377,00, Suez-Actien 1980, Banque de Paris 755, Banque d'escompte 460,00, Wechsel auf London 25,40, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Monat) 123⅝. 5% privil. türkische Obligationen —, Panama-Actien 348,00.

London, 17. Septbr. Consols 101⅞, 4% preuß. Consols 105, 5% italienische Rente 98½, Lombarden 6¾, 5% Russen von 1871 93, 5% Russen von 1872 95½, 5% Russen von 1873 95⅜, Convert. Türken 13⅝, 4% fundirte Amerik. 129½, Oesterr. Silberrente 66, Oesterr. Goldrente 91, 4% ungar. Goldrente —, 4% Spanier 66⅞, 5% privil. Aegypter 98⅛, 4% unif. Aegypter 74⅛, 3% garant. Aegypter 98¾, Ottomanbank 9⅜, Suezactien 78, Canada-Pacific 53⅜, Silber 44⅝. — Platzdiscont 3¾%. — Aus der Bank flossen heute 35 000 Pfd. Sterl.

Glasgow, 17. Sept. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 917 999 Tons gegen 820 639 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 83 gegen 78 im vorigen Jahre.

Liverpool, 17. Sept. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 9000 Ballen, davon für Speculation und Export 1500 Ballen. Träge. Middl. amerikanische Lieferung: September 5⅞ Verkäuferpreis, Okt.-Nov. 5[9]/64 Werth, Nov.-Dez. 5⅛ Verkäuferpreis, Dezbr.-Jan. 5[7]/64 Käuferpreis, Jan.-Febr. 5[7]/64 do., Febr.-März 5⅛ do., März-April 5[5]/32 do., April-Mai 5⅜ d. do.

Newyork, 17. Septbr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅛, Wechsel auf London 4,80, Cable Transfers 4,85, Wechsel auf Paris 5,26⅞, 4% fund. Anleihe von 1877 124½, Erie-Bahn-Actien 29½, Newyork Centralb.-Actien 107⅛, Chicago-North-Western-Actien 112¾, Lake-Shore-Actien 93⅝, Central-Pacific-Actien 35, Northern Pacific-Preferred-Actien 51¾, Louisville- u. Nashville-Actien 60¾, Union-Pacific-Actien 52⅝, Chicago-Milw. u. St. Paul-Actien 82¼, Reading- u. Philadelphia-Actien 59¼, Wabash-Preferred-Actien 29½, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 51⅜, Illinois-Centralbahn-Actien 118, Erie-Second-Bonds 98. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 9[illegible], do. in New-Orleans 9[illegible], raffin. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 6⅝ Gd., do. in Philadelphia 6⅝ Gd., rohes Petroleum in Newyork — D. 5¾ C., do. Pipe line Certificats — D. 64⅛ C. Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅞. Kaffee (Fair Rio-) 19½, do. Rio Nr. 7 low ordinary ℘ Okt. 16,80, do. do. ℘ Dezbr. 17,20. — Schmalz (Wilcox) 7,00, do. Fairbanks 7,00, do. Rohe und Brothers 7,00. — Speck nom. — Getreidefracht 1¾.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 19. September.

Weizen loco ziemlich unverändert, ℘ Tonne von 1000 Kg.

feinglasig u. weiß	126—135℔	126—148 ℳ Br.	
hochbunt	126—135℔	126—148 ℳ Br.	
hellbunt	126—135℔	124—146 ℳ Br.	105-146
bunt	126—136℔	121—143 ℳ Br.	ℳ bez.
roth	126—136℔	114—144 ℳ Br.	
ordinär	120—130℔	105—138 ℳ Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 121 ℳ, inl. 142 ℳ.

Auf Lieferung 126℔ bunt ℘ Septbr.-Oktbr. inländ. 143 ℳ bez., transit 120½, 121 ℳ bez., ℘ Oktober-Novbr. transit 120½, 121 ℳ bez., ℘ April-Mai transit 128½ ℳ Br., 127½ ℳ Gd., ℘ Mai-Juni transit 129 ℳ Br., 128 ℳ Gd.

Roggen loco unverändert, ℘ Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig ℘ 120℔ 93 ℳ, trans. 73—74½ ℳ
feinkörnig ℘ 120℔ transit 73 ℳ
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 93 ℳ, unterpoln. 74 ℳ, transit 71 ℳ

Auf Lieferung ℘ Septbr.-Oktbr. inländ. 92 ℳ Gd., do. unterpoln. 74 ℳ Gd., trans. 73 ℳ Gd., ℘ April-Mai inländ. 106½ ℳ Br., 105½ ℳ Gd., trans. 76 ℳ Gd.

Gerste ℘ Tonne von 1000 Kilogr. große 114—118℔ 95—106 ℳ, kleine 104—107℔ 80—87 ℳ, russische trans. 107—112℔ 70—74 ℳ

Hafer ℘ Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 84—88 ℳ

Rübsen ℘ Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 200 ℳ, trans. 185 ℳ, Sommer- trans. 165 ℳ

Raps ℘ Tonne von 1000 Kilogr. 200 ℳ, trans. ohne Revers 190 ℳ

Dotter russ. 132 ℳ

Kleie ℘ 50 Kilogr. 2,95 ℳ

Spiritus ℘ 10 000 % Liter loco 64½ ℳ Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 19. September.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: trübe, Vormittags etwas Regen. Wind: NW.

Weizen. Für inländische Waare war heute etwas bessere Kauflust zu unveränderten Preisen, dagegen hatten Transitweizen sehr schweren Verkauf und mußten viele Partien etwas billiger abgegeben werden. Bezahlt wurde für inländischen bunt 129℔ 135 ℳ, gutbunt 129/30℔ 140 ℳ, 134℔ 142 ℳ, hellbunt 126℔ bis 133℔ 140 ℳ, 132℔ 142 ℳ, glasig 130℔ 143 ℳ, weiß bezogen 130℔ 140 ℳ, weiß 131/2℔ bis 133℔ 145 ℳ, 135℔ und 136℔ 146 ℳ, hochbunt 132/3℔ 146 ℳ, Sommer- 132℔ 140 ℳ, für polnischen zum Transit blauspitzig 127℔ 102 ℳ, bezogen 122/3℔ 105 ℳ, hellbunt leicht bezogen 126℔ und 127℔ 115 ℳ, 128℔ 117 ℳ, hellbunt 127/8℔ 120 ℳ, 129/30℔ 121 ℳ, hochbunt 128/9℔ bis 132℔ 124 ℳ, 132℔ 125 ℳ, für russischen zum Transit bunt besetzt 127/8℔ 117 ℳ, rothbunt 130℔ bis 132℔ 118 ℳ, bunt glasig 130℔ 116 ℳ, 131/2℔ 117 ℳ, glasig 129℔ 119 ℳ, 130/1℔ bis 133/4℔ 120 ℳ, hell glasig 131℔ bis 132/3℔ 122 ℳ, weiß leicht bezogen 133/4℔ 124 ℳ, roth besetzt 128℔ 112 ℳ, 130/1℔ 113 ℳ, 133℔ bis 135℔ 115½ ℳ, roth 132℔ bis 134℔ 116 ℳ, mild roth 134/5℔ 117 ℳ, streng roth 134℔ und 134/5℔ 120 ℳ, 134℔ 121 ℳ ℘ Tonne. Termine September-Oktober inländisch 143 ℳ bez., Septbr.-Oktober transit 120½, 121 ℳ bez., Oktober-Novbr. transit 120½, 121 ℳ bez., April-Mai 128½ ℳ Br., 127½ ℳ Gd., Mai-Juni 129 ℳ Br., 128 ℳ Gd. Regulirungspreis inländischer 142 ℳ, transit 121 ℳ

Roggen bei mäßigem Angebot in ruhigem Verkehr und unveränderte Preise. Bezahlt wurde für inländischen 123℔ bis 129℔ 93 ℳ, für polnischen zum Transit 121 bis 123℔ 73 ℳ, 125℔ 74½ ℳ Alles ℘ 120℔ ℘ To. Termine: Septbr.-Oktbr. inländisch 92 ℳ Gd., unterpolnisch 74 ℳ Gd., transit 73 ℳ Gd., April-Mai inländisch 106½ ℳ Br., 105½ ℳ Gd., transit 76 ℳ Gd. Regulirungspreis inländisch 93 ℳ, unterpolnisch 74 ℳ, transit 71 ℳ

Gerste ist gehandelt inländische kleine 104℔ 80 ℳ, helle 107℔ 87 ℳ, große gelb 114℔ 95 ℳ, bessere 114℔ 97 ℳ, hell 115℔ 103 ℳ, 113℔ 106 ℳ, russische zum Transit gelb 107/8℔ 70 ℳ, helle 112℔ 74 ℳ ℘ Tonne. — Hafer inländischer frischer 84—88 ℳ ℘ Tonne bezahlt. — Rübsen inländischer 200 ℳ, polnischer zum Transit 185 ℳ, russischer zum Transit Sommer- 165 ℳ ℘ Tonne gehandelt. — Raps inländ. 200 ℳ, polnischer zum Transit 190 ℳ ℘ Tonne bezahlt. — Dotter russ. zum Transit fein 132 ℳ ℘ Tonne gehandelt. — Weizenkleie feine 2,95 ℳ ℘ 50 Kilo bez. — Spiritus loco 64,50 ℳ Br., Oktober contingentirter 45 ℳ Gd., nicht contingentirter 35 ℳ Gd.

Produktenmärkte.

Königsberg, 17. Sept. [Wochenbericht von Portatius und Grothe.] Spiritus wurde etwas besser zugeführt und genügten die Ankünfte, um den Preis am Montag 1½ ℳ niedriger einsetzen zu lassen; nach weiteren geringen Rückgängen befestigte sich die Haltung gestern, so daß die Anfangscourse noch etwas überschritten wurden. Termine blieben geschäftslos. Zugeführt wurden vom 10. bis 16. September 150 000 Liter, gekündigt 155 000 Liter. Bezahlt wurde loco 64½, 63¾, 63⅛, 64¾ ℳ und Gd., September 64½, 63¾, 64½ ℳ Gd., erste Hälfte Oktober 94, 95, 96 ℳ Gd. — Alles pro 10 000 Liter % ohne Faß.

Stettin, 17. Sept. Getreidemarkt. Weizen unveränd., loco 142—148, ℘ Septbr.-Okt. 148,50, ℘ Okt.-Novbr. 149,50, ℘ November-Dezbr. 151,50, ℘ April-Mai 159,50. — Roggen fester, loco 102—106, ℘ Sept.-Oktbr. 106,50, ℘ Oktbr.-Novbr. 107,50, ℘ Novbr.-Dezbr. 109,00, ℘ April-Mai 116,50. Rüböl unveränd. ℘ Sept.-Oktbr. 45,00, ℘ April-Mai 46,50. — Spiritus höher, loco 66,40, ℘ Septbr. 66,00. — Petroleum loco 10,50

Berlin, 17. September. Weizen loco 146—165 ℳ, gelb mecklenburger 152½ ℳ, fein gelb märkischer 155 ℳ ab Bahn, ℘ Sept.-Oktbr. 148 ℳ, ℘ Oktbr.-Novbr. 148½—148¼—148½ ℳ, ℘ Novbr.-Dezbr. 150½—150¼—150½ ℳ, ℘ Dez.-Jan. 153—152¾—153 ℳ, ℘ April-Mai 158—158¼—157¾—158 ℳ — Roggen loco 107—115 ℳ, neuer inländ. 110—112½ ℳ ab Bahn, ℘ Sept.-Okt. 110—110¼ ℳ, ℘ Okt.-Nov. 111—110¾—111¼ ℳ, ℘ Nov.-Dez. 113—112¾—113 ℳ, ℘ Dez.-Jan. 114¾—114½—114¾ ℳ, ℘ April-Mai 119¼—119 ℳ — Hafer loco 90—126 ℳ, ost- und westpreuß. 100—111 ℳ, pommerscher und uckerm. 100—112 ℳ, schles. 100—110 ℳ, feiner schlesischer, preuß. und pomm. 112—118 ℳ ab Bahn, ℘ Sept.-Okt. 91½ ℳ, ℘ Okt.-Novbr. 92 ℳ, ℘ Novbr.-Dez. 93¾—93½ ℳ, ℘ Dez.-Januar 96½ ℳ, ℘ April-Mai 101½—100¾ ℳ — Gerste loco 105—175 ℳ — Mais loco 104—113 ℳ, ℘ Sept.-Okt. 104 ℳ, ℘ Okt.-Nov. 106½ ℳ, ℘ Nov.-Dezember 109 ℳ, ℘ April-Mai 113 ℳ — Kartoffelmehl loco 17,80 ℳ Gd., ℘ September 17,80 ℳ Gd., ℘ April-Mai 18,00 ℳ Gd. — Trockene Kartoffelstärke loco 17,70 ℳ Gd., ℘ September 17,70 ℳ Gd., ℘ April-Mai 18,00 ℳ Gd. — Feuchte Kartoffelstärke ℘ Sept.-Oktober 9,10 ℳ Gd. — Erbsen loco Futterwaare 112—130 ℳ, Kochwaare 140—200 ℳ — Weizenmehl Nr. 0 21,50—19,00 ℳ, Nr. 00 23,00—21,50 ℳ — Roggenmehl Nr. 0 18,25 bis 16,25 ℳ, Nr. 0 u. 1 16,25 bis 15,50 ℳ, ff. Marken 18,30 ℳ ℘ Okt.-Nov. 16,25 ℳ, ℘ Novbr.-Dezbr. 16,35 ℳ, ℘ Dezbr.-Jan. 16,45 ℳ, ℘ April-Mai 17 ℳ — Rüböl loco ohne Faß 44,0 ℳ, ℘ Septbr.-Oktbr. 44,2 ℳ, ℘ Oktbr.-Nov. 44,7 ℳ, ℘ April-Mai 46,1 ℳ — Spiritus loco ohne Faß 67,4—68,4 ℳ, ℘ Sept. 66,6—68 ℳ, ℘ Sept.-Oktbr. 66,6—68 ℳ, ℘ Novbr.-Dezbr. 99,3—100,2 ℳ, ℘ Dezbr.-Jan. 99,9—100,7 ℳ

Magdeburg, 17. Septbr. Zuckerbericht. Kornzucker, excl., 92% 22,00, Kornzucker, excl., 88% Rendem. 20,85, Nachproducte excl., 75 Rendem. 19,00. — Ruhig. Gem. Raffinade mit Sack 26,75, gem. Melis I. mit Sack 25,25. Still. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg ℘ Septbr. 12,47½ ℳ bez., ℘ Okt. 12,10 ℳ bez., 12,12½ ℳ Br., ℘ Oktbr.-Dezbr. 12,07½ ℳ bez. und Br., ℘ Jan.-März 12,25 ℳ bez., 12,27½ ℳ Br. Schwach.

Berliner Markthallen-Bericht.

Berlin, 17. Sept. (Amtlicher Bericht der Direction.) Marktlage. Fleisch. Bei sehr bedeutenden Zufuhren verlief das Geschäft still, die Preise des letzten Mittwochmarktes waren nicht immer zu erreichen. — Wild. Hoch- und Niederwild gesucht. Vogelwild wenig gefragt. — Fische. Mäßige Zufuhr, Geschäft ziemlich flott, Preise hoch. — Butter. Das Geschäft war in allen Qualitäten lebhaft, Zufuhren von feiner Butter genügen. Käse unverändert. — Gemüse. Gurken und Blumenkohl stellte sich knapper, sonst waren die Zufuhren genügend. Obst. Preißelbeeren, Weintrauben, Tafelbirnen knapp, Preise höher, andere Sorten genügen. — Fleisch ℘ 50 Kilogr. Rindfleisch Ia. 55—56 ℳ, do. IIa 38 bis 52 ℳ, do. IIIa 30—37 ℳ, Schweinefleisch 43—50 ℳ, Kalbfleisch Ia. 57 bis 65 ℳ, do. IIa. 40—50 ℳ, Hammelfleisch Ia. 47—55 ℳ, do. IIa 38—45 ℳ, ger. Schinken 90 bis 100 ℳ, Speck, geräuchert 55—60 ℳ — Wild und Geflügel. ℘ ½ Kgr: Damwild 0,25—0,50 ℳ, Rothwild 0,30—0,50 ℳ, Rehe 0,70—0,85 ℳ, Wildschweine 0,25—0,40 ℳ, ℘ Stück: Hasen 3,50—4,50 ℳ, Schnepfen 3,50—4 ℳ, Wildenten 0,90—1,25 ℳ, Rebhühner 0,70—1,00 ℳ, Birkhähne 2—2,25 ℳ, Birkhühner 1,50—2,00 ℳ, Wachteln 0,40 bis 0,50 ℳ, Gänse, lebend, fette 4,00 bis 5,50 ℳ, magere 2,00—3,50 ℳ, Enten, fette 1,50—2,00 ℳ, magere 0,85—1,20 ℳ, Hühner, alte 1,00—1,25 ℳ, junge 0,50—0,80 ℳ, Tauben, ℘ Paar 0,50—0,80 ℳ — Fische und Schaltthiere. ℘ 50 Kilogr.: Hechte 72 bis 80 ℳ, Schleie 72 bis 80 ℳ, Barse 40 bis 54 ℳ, Bleie 42 bis 48 ℳ, Aland 40—48 ℳ, Zander 80 bis 100 ℳ, Aale, große 125 ℳ, do. mittelgroße 70—80 ℳ, do. kleine 50—60 ℳ, Karpfen 72 ℳ, Ostseelachs, groß und mittel 130 ℳ, Lachsforellen 80—100 ℳ, Steinbutten große 100—120 ℳ, Seezungen 170 ℳ, Schollen, große 25—35 ℳ, Hummern ℘ 50 Kgr. 150—200 ℳ, Krebse, große ℘ Schock 4—8 ℳ, do. mittelgroße, 12—15 Centim., 3—4 ℳ, do. kleine, 10—12 Cm., 1,00—2 ℳ, Ostseelachs (ger.) ℘ 50 Kilogr. 150—200 ℳ, Aale (ger.) 110—120 ℳ, Bücklinge, ℘ Wall 2,00 ℳ, Flundern (ger.) pommersche ℘ Schock 3,50—4 ℳ — Butter, Eier und Käse. Feinste Butter (von süßer Sahne) ℘ 50 Kilogr. 120 ℳ, ost- und westpr. Ia. 115—120 ℳ, do. IIa. 105—110 ℳ, Holsteiner und Mecklenburger Ia. 110—115 ℳ, schlesische, pomm. und posensche Ia. 110—115 ℳ, Landbutter 75 bis 85 ℳ — Eier ℘ Schock ohne Rabatt 1,95—2,55 ℳ — Käse ℘ 50 Kilogramm. Importirter Emmenthaler 85 ℳ, do. Edamer 72—75 ℳ, do. Neufchatel 100 St. 18 ℳ, do. Roquefort sur choix I. ℘ 50 Kilogr. 150 ℳ, do. Chester Victoria 125 ℳ, bairischer Emmenthaler 58—65 ℳ, Schweizer-Käse, westpr. Ia. Mai 63—65 ℳ, do. IIa 55—58 ℳ, do. IIIa. 45—50 ℳ, Edamer 65 ℳ, Limburger Alpenk. i. Pergt. 37—38 ℳ, Limburger 34 ℳ, Tilsiter Käse, fette Ia. 65—70 ℳ, Backstein-Käse Ia. 22—24 ℳ, do. IIa. 16—18 ℳ, do. IIIa. 12—14 ℳ — Gemüse und Früchte. Speisekartoffeln ℘ 50 Kilogramm, weiße runde 1,70—2 ℳ, do. lange 2,00 ℳ, do. blaue 2—2,25 ℳ, do. Rosen- 1,50—1,75 ℳ, Zwiebeln 3,50—4,50 ℳ, Kohlrüben weiße 2,50—3 ℳ, do. gelbe 3 bis 4 ℳ, Mohrrüben lange ℘ 50 Liter 1—2 ℳ, Karotten 1,50 ℳ, Teltow. Rübchen echte ℘ 50 Kg. 10 ℳ, weiße 7—8 ℳ, Gurken, Schlangen- große ℘ Sch. 6—8 ℳ, mittelgroße 2—3 ℳ, Land- große 1,50—2 ℳ, Einleger 1,20—1,50 ℳ, Weißkohl ℘ Schock 4—5,00 ℳ, Rothkohl 4,00—6,00 ℳ, Wirsingkohl 3,00—4,00 ℳ, Blumenkohl, inländ. ℘ 100 Kopf 25—33 ℳ, Kopfsalat inländ. 1,50 ℳ — Obst ℘ 50 Kilogr. Kochäpfel div. Sorten 6—8 ℳ, Tafeläpfel 8—10 ℳ, Kochbirnen 6—7 ℳ, Tafelbirnen 12—20 ℳ, Pflaumen, tiroler und ungarische 6—7 ℳ, hiesige 4,00—6,00 ℳ, Preißelbeeren frische ℘ 50 Liter 6—8,50 ℳ, Pfirsiche, ital. ℘ 50 Kilogr. 50 ℳ, do. inländ. 10—20 ℳ

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 17. September. Wind: O.
Angekommen: Diamond (SD.), Walker, Stettin, leer. — Anna (SD.), Mayell, Lübeck, leer. — Stadt Lübeck (SD.), Bremer, Lübeck, Güter.
Gesegelt: Black Sea (SD.), Murrow, Bordeaux, Holz.

18. September. Wind: N.
Angekommen: Foscolino (SD.), Snowdon, Shields, Kohlen. — Dee (SD.), Smith, Fraserburgh, Heringe.
Gesegelt: Artushof (SD.), Hoppe, Newport, Holz. — Cito, Grube, Kjerteminde, Kleie. — Maria, Kettwich, Antwerpen, Holz.

19. September. Wind: NW.
Angekommen: Reserven (SD.), Barfoed, Kopenhagen, Güter. — Darant (SD.), Page, Middlesbro, Roheisen und Eisenschlacke.
Im Ankommen: 1 Dampfer.

Plehnendorfer Canal-Liste.

17. und 18. September.
Schiffsgefäße
Stromab:

Nelvis, Symborze, 62,30 T. Melasse, Wieler; Gurn, Marienwerder, 7 T. Weizen, 51 T. Gerste, Hirschberg; Segler, Einlage, 29 T. Raps, Döring; Bluhm, Dt. Eylau, 17 T. Weizen, 23 T. Roggen, Simson; Greiser, Wloclawek, 55 T. Rübsen, Steffens; Rudnicki, Wloclawek, 52,50 T. Rübsen, 14,25 T. Weizen, Mix; Schulz, Wloclawek, 65,34 T. Gerste, Koppelmann; Wille, Wloclawek, 39,69 T. Rübsen, 33,15 T. Weizen, Steffens; Wedell, Wloclawek, 76,48 T. Roggen, Berl u. Meyer; Gorgens, Wloclawek, 30 T. Weizen, 46,50 T. Roggen, Steffens; Greiser, Wloclawek, 14,5 T. Rübsen, 48,78 T. Roggen, Steffens; Wenzel, Dollstadt, 27,70 T. Roggen, 16,80 T. Hafer, Schulz; sämmtlich nach Danzig.

Stromauf:

Kawczynski, Danzig, 65,34 T. Harz, Ordre, Warschau. Feldt, Danzig, 57,20 T. Chamottsteine, 4,90 T. Thon, Ordre, Warschau. Donning, Danzig, 14 T. Heringe, 37,50 T. Kohlen, Ordre, Plock. Beyer, Danzig, 78 T. Kohlen, Ordre, Plock.

Holztransporte.
Stromab:

1 Traft Stäbe, kieferne Balken mit Sackgut, Galizien-Ingwer, Spierer, Müller, Kätelbolds Land.
2½ (3) Traften eichene Schwellen, Mauerlatten, Galizien-Warczawski, Siwek, Münz, Hopps Land und Krakauer Kampe.
1 Traft Plancons, Kant- und Rundeichen, Kantholz, Galizien-Berliner Holz-Comtoir, Bilgenroth, Fleischer, Heubuder Land.
1 Traft eichene Schwellen, kieferne Balken, Sleepers, Rußland-Gorstein, Hirschbein, Zebrowski, Isings Rinne.
2 Traften Mauerlatten, Sleepers, Rußland-Lewin, Epstein, Zearowski, Siegeskranz.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 17. Septbr. Wasserstand: 0,21 Meter.
Wind: SW. Wetter: neblig, warm, windstill.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: John (Güterdampfer „Anna"); Lindenberg, Teschner, Lepp, Kleemann, Degner u. Ilgner, Haubold u. Lanser, Poll u. Co., Hasse, Zündwaarenfabrik, Hodam u. Reßler, Rothenberg, Gebr. Harder, Berger, Cohn, Rehan, Davidsohn, Gebr. Engel, Wenzel u. Mühle, Käseberg, Dunkel, Böhm, Schneider, Berneaud, Löwinsohn, Barg, Herrmann, Prowe; Schmalz, Hanf, Cacao, Vitriol, Reis, Seife, Tabak, Zündhölzer, Riemenscheiben, Dachpappe, Wein, Wagenfett, Jutesäcke, Colonialwaaren, Schlemmkreide, Soda, Candis, Leim, Lorbeerlaub, leere Gebinde, Droguen, Kupfervitriol, Canister-Oel, Nüsse, Firniß, Wagenfett, Zucker, Canehl, Corinthen, Putzsteine, Stärke, Seifenpulver, Wichse, Mandeln, Schwärze, Theer, Nägel, leere Spritfässer, Schmirgel, Sandpapier, Heringe, Petroleum, Salz, Maschinenöl.

Stromab:

Lewandowski, Kleist, Kuczygurrki, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kilogr. Feldsteine.
Kohane, Karpf, Ulanow, Thorn, 4 Traften, 7229 Balken, Mauerlatten, Sleeper, 1 doppelte, 221 einfache, 52 gesägte eichene Eisenbahnschwellen.
v. Szydlowski, Spundnagel, Kuczygurrki, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kilogr. Feldsteine.
Podorszynski, Buckowiecki, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 35 000 Kilogr. Feldsteine.
Wessolowski, Spundnagel, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.
Posiadli, Spundnagel, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 35 000 Kilogr. Feldsteine.
Greiser, Rower, Wuthe, Wloclawek, Danzig, Güterdampfer „Fortuna", 57 191,5 Kilogr. Melasse, 12 710,5 Kilogr. Kartoffelstärke.
Gatzke, Kleist, Hasselbusch, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.
Rosenberg, Italiener, Kod, Danzig, 1 Traft, 707 Mauerlatten, Sleeper, 600 Faßdauben, 425 einfache, 8748 einfache und mehrfache Tramwayschwellen.

Meteorologische Depesche vom 19. Septbr.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	778	SSO	1	bedeckt	10	
Aberdeen	773	NW	4	wolkig	13	
Christiansund	757	W	8	Regen	10	
Kopenhagen	765	WSW	2	bedeckt	11	
Stockholm	761	WSW	2	bedeckt	11	
Haparanda	751	still	—	wolkig	9	
Petersburg	—	—	—		—	
Moskau	768	SO	1	wolkenlos	4	
Cork, Queenstown	776	O	3	wolkenlos	12	
Brest	772	O	3	wolkenlos	12	
Helder	760	N	3	wolkig	13	
Sylt	768	NNW	4	wolkig	13	
Hamburg	768	NW	1	bedeckt	11	1)
Swinemünde	766	NNW	3	wolkig	14	2)
Neufahrwasser	763	NW	1	Regen	14	
Memel	762	NNW	4	bedeckt	15	
Paris	771	N	3	halb bed.	10	
Münster	769	N	3	bedeckt	10	
Karlsruhe	765	SW	2	bedeckt	13	
Wiesbaden	768	SW	1	bedeckt	14	3)
München	767	SW	4	bedeckt	14	
Chemnitz	766	still	-	Regen	13	4)
Berlin	766	NNW	3	bedeckt	13	
Wien	764	still	—	halb bed.	16	
Breslau	765	still	—	bedeckt	14	5)
Ile d'Aix	770	ONO	5	wolkenlos	20	
Nizza	763	O	1	wolkenlos	20	
Triest	768	ONO	3	wolkig	22	

1) Gestern Vorm. Regen. 2) Abends Regen. 3) Abends und Nachts Regen. 4) Starker Nebel. 5) Nebel.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die gestern erwähnte Zone niederen Luftdrucks erstreckt sich von Nordskandinavien südwärts nach der Balkanhalbinsel, während über Großbritannien ein hohes Maximum lagert. Bei schwachen, im Norden nördlichen, im Süden meist südwestlichen Winden ist das Wetter über Deutschland trübe, stellenweise regnerisch, im Norden meist etwas kühler, im Süden wärmer. In Süddeutschland ist ziemlich viel Regen gefallen. Altkirch und Karlsruhe hatten Gewitter.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Septbr.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
18	12	765,9	19,4	N., fast still, l. bew., diesig
19	8	762,7	14,5	Still, trübe u. regnerisch.
	12	761,7	19,0	Wlich, still, bewölkte Luft.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Die gestern Abend um 10 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau Bertha Regina, geb. Geißler, von einem gesunden Mädchen theile ich hierdurch ergebenst mit.
Leipzig, den 16 Sept 1887.
Dr. med. S. Beerwald.

Auction.

Zu der am 20. September cr., Vormittags 11 Uhr, auf dem Heumarkte, vor dem Hotel „Zum Stern" stattfindenden Auction gelangt noch

ein compl. Fuhrwerk

(1 Selbstfahrer und 1 Wallach) öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung zum Verkauf.

Stützer,
Gerichtsvollzieher.

Auction

auf dem Heumarkt
vor dem Hotel „Zum Stern".
Dienstag, 20. September cr.,
Vormittags 11 Uhr,
werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung (7512

2 braune Wallache

öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung versteigern.

Stützer,
Gerichtsvollzieher,
Danzig, Schmiedegasse 9.

Auction

Schmiedegasse Nr. 1,
Morgen Dienstag Vorm. 10 Uhr,
im Auftrage des Herrn A. Streng wegen Umzugs über 1 elegantes Pianino, 1 Billard nebst Zubehör, 1 feine Plüschgarnitur, Kleiderschrank, Vertikow, 2 Bettgestelle mit Matratzen, 2 Sophas, Restaurationstische u. Stühle, Spiegel, viel Glas- und Porzellansachen, Messer und Gabel, Gardinen, Portieren, 1 Regulator, Kleiderleisten, Wein, Rum und Cognac pp., wozu einlade. (7481

Ed. Zannke,
Auctions-Commissarius, Hundeg. 39.

Nach Malmoe

mit Durchfracht nach sämmtlichen schwedischen Häfen ladet Ende d. M. „Ascania", Capt. Schultz.
Güteranmeldungen erbittet (7514
Wilh. Ganswindt.

Friedens-Gesellschaft für Westpreußen.

Zu der General-Versammlung am Dienstag, den 20. September 1887: „Ertheilung der Decharge, Bestimmung über die im laufenden Jahre zu bewilligenden Unterstützungen" im Real-Gymnasium zu St. Johann, Fleischergasse, Nachmittags 4 Uhr, ladet die Mitglieder der Gesellschaft ein
Der engere Ausschuß.

Mein Comtoir
befindet sich
Hundegasse 91.
7483) Georg Lorwein.

Unser Comtoir
befindet sich vom 19. Mts. ab
2. Steindamm 15.
Heyn & Leyden.

Ich habe mein Bureau nach
Hundegasse 56
verlegt.
Meine Sprechstunden sind von 4—6 Uhr Nachmittags.
Danzig, den 18. September 1887.
Rechtsanwalt Weiss.

Johannes Behrendt
Rechtsanwalt
beim Königl. Amts- und Landgericht Danzig,
Jopengasse 20.

Goethes sämmtliche Werke in 10 eleganten Einbänden, M. 15, Goethes Werke in 4 Quartbänden M. 18, Goethes Werke, herausgegeben von Geiger, 10 elegant gebundene Bände, M. 16

Fritz Reuters Werke, 7 elegant in roth Leinwandbände, wie neu, statt M. 29,40 f. M. 14.

Schillers sämmtliche Werke, vollständige Ausgabe in 2 Bänden, statt M. 4 für M. 1,30, in 1 Einband M. 3,50. Schillers Werke, illustrirte Prachtausgabe in 4 eleganten Einbänden, statt M. 48 für M. 36.

Tromlitz ausgewählte Schriften, 6 Bände, M. 6.
Vorräthig bei (7478
A. Trosien,
Petersiliengasse 6.

Weseler Kirchbau - Geld-Lotterie. Hauptgewinn M. 40000, Loose a M. 3,50. (7477
Loose der **Berliner Kunst-Ausstellungs-Lotterie**, à M. 1,
Loose der **Weimarschen Lotterie II. Serie** à M. 1.
Loose der **IV. Baden-Badener Lotterie** a M. 2,10 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Hierdurch ersuchen wir unsere Herren Rübenlieferanten mit der Anfuhr der Zuckerrüben am

Montag, den 26. September cr.,

zu beginnen. (7462

Ceres-Zuckerfabrik Dirschau.

Mädchen-Fortbildungs-Schule des Gewerbe-Vereins.

Das Wintersemester beginnt
Montag, den 17. Oktober cr.,
Nachmittags 4 Uhr,
im Gewerbehause.

Unterrichtsfächer sind: Deutsch, Buchführung, kaufm. Rechnen, Kalligraphie, Zeichnen, Geographie und Naturkunde (oblig), franz und engl. Sprache (fak.) — Zur Ertheilung näherer Auskunft und zur Aufnahme neuer Schülerinnen bin ich täglich von 1—2 Uhr Mittags in meiner Wohnung Katharinen-Kirchhof 4 a bereit.

Th. Both,
7473) Ordner des Unterrichts im Gewerbe-Verein.

Um der vielseitig verbreiteten Meinung entgegen zu treten, mach hierdurch bekannt, daß ich nicht zu den Capitalisten gehöre, die die

Zuckerfabrik Gr. Zünder

(vide Artikel Nr. 16 659 der „Danziger Zeitung") wieder betriebsfähig machen wollen. Ich halte das Unternehmen trotz der projectirten Bahn nur von Capitalisten geleitet, nicht vortheilhaft für uns Rübenbauer. Obgleich ich einer der größten Lieferanten der Zuckerfabrik Gr. Zünder war, würde ich in solchem Falle keinen Morgen Rüben bauen. (7356

Rexin-Stüblau.

Die Versicherung

von

Rumänischer 6% Rente

deren nächste Ziehung
am 1. October cr.
stattfindet, übernehmen wir zum Berliner Prämiensatze.

Meyer & Gelhorn,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt Nr. 40. (7494

Einem geehrten Publikum wie meinen werthen hiesigen und auswärtigen Freunden zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mein

Hôtel und Restaurant

wie auch mein Schankgeschäft wieder für eigene Rechnung übernommen und mit dem **heutigen Tage eröffnet** habe.

Mit der Bitte, das mir in früheren Jahren in so reichem Maaße erwiesene Wohlwollen auch jetzt wieder angedeihen lassen zu wollen, zeichne ich

Hochachtungsvoll

Neufahrwasser, E. B. Ewald.
den 19. Septbr. 1887. (7471

Ausverkauf.

Der vorgerückten Saison wegen empfehle ich zu jedem nur annehmbaren Preise:

Handschuhe in Zwirn, Halbseide und reiner Seide.

Ferner einen Posten farbige Damen-Glacee-Handschuhe, pro Paar 50 ₰.

Herren-Schlipse, Cravatten u. Hosenträger,

sowie eine große Partie **Regenschirme** ebenfalls im Preise bedeutend zurückgesetzt. (7461

E. Haak, Wollwebergasse Nr. 23.

M. A. Roggatz,  **Hof-Juwelier,**
Gr. Wollwebergasse 12. Gr. Wollwebergasse 12.

Da am 1. Januar 1888 das neue Reichsgesetz in Kraft tritt, nach welchem die Angabe des Feingehaltes auf silbernen Geräthen nur in 800 oder mehr Tausendtheilen angegeben werden darf, stelle ich sämmtliche am Lager befindlichen **Silberwaaren,** welche den jetzigen Stempel 750 Silber (12 löthig Silber) tragen, um möglichst damit zu räumen, zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen zum (2177

Ausverkauf.

Zum bevorstehenden Eintritt in die Armee
empfiehlt
den Herren Einjährig-Freiwilligen vorschriftsmäßige, genau nach dem Fuße gearbeitete
Dienst- und Extrastiefel
sämmtlicher Truppentheile zu mäßigen, festen Preisen.

Fr. Kaiser, [6924
Schuh- und Stiefel-Magazin und -Fabrik,
20 Jopengasse 20, 1. Etage.

Die Gehrke'sche Bäckerei in Danzig,
Niedere Seigen Nr. 11, wird
am 22. d. Mts.
per Subhastation im Gerichtsgebäude XI. verkauft.
Nähere Auskunft ertheilt
Franz v. Struszynski,
7429) Poggenpfuhl.

Klavier-Unterricht
ertheilt **Anna Weitig** Wwe.
Anmeld. v. 11—1 U., Hl. Geistg. 9, III.
Referenz: Herr Dr. Fuchs. (7384

Gesangstunden
erth. u. nimmt z. October noch einige Schülerinnen an G. Funk, Gesanglehrerin, Hundegasse 87, 1. Etage.

Eulers Leihbibliothek.
Heil. Geistgasse 124,
empfiehlt sich, versehen mit den neuesten Werken, einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum zu gefälligem Abonnement. [7495

Delikatessen-Handlung
Wild- und Geflügel-Versandt
Beutlergasse 14.
Krammetsvögel,
Rebhühner, Wachteln, Schnepfen, Fasanen, Poularden, Rehe,
Hasen,
auch gespickt,
Neuen
Magdeburger Sauerkohl
C. Bodenburg.

Rebhühner
frisch geschossen empfing
Carl Köhn,
Vorstädt. Graben 45, Ecke Melzerg.

Die Molkerei-Genossenschaft zu Stuhm empf. in ihren Niederlagen Breitgasse 123 und Neufahrwasser, Olivaerstr. 65, tägl. fr. f. Tafelbutter a ℔ 1,20 M. u. Kochbutter a ℔ 1 M.

Geschäfts-Uebernahme.

Das im Hause **Langgasse 42** seit vielen Jahren bestehende

Modewaaren- u. Confections-Geschäft

habe ich für eigene Rechnung übernommen.

Indem ich bitte mein Unternehmen gütigst zu unterstützen, werde ich bemüht sein mir das Vertrauen des geehrten Publikums durch **billige** und **feste Preise** zu erwerben.

Friedrich Fündling,
früher
Disponent im Hause W. Jantzen Nachfolger.

Große Hasen,
auch gespickt,
Frische Rebhühner,
Neunaugen, Rollmops
empfiehlt (7475
Eduard Martin,
Brodbänkengasse 48.

Täglich frische ungarische Weintrauben Prima-Qualität, französische, italienische und hiesige Birnen, beste Sorte Pflaumen, Reine-Clauden empfiehlt (7509
Die Obst-Handlung
J. Schulz,
Matzkauschegasse.

Wildhandlung:
Feist. Dam- u. Rehwild, j. Gänse, Enten, Küken, leb. od. geschl., j. Rebhühner, Hasen (auch gespickt) Röpergasse 13.



1, Langgasse 1, zweite Etage,
erstes Haus am Langgasser Thor.
Atelier f. künstl. Zähne, Plomben 2c.
Sorgfältigste Ausführ., billigste Preise.
Franziska Bluhm, (7504
1, Langgasse 1, zweite Etage.

G. Heine's, Charlottenburg, centrifugirte
Toilette- u. medicin. Seifen,
reizloseste aller Seifen, vorräthig bei Rich. Lenz, Brodbänkeng. 43.

Geriebene Oelfarben
in allen Nuancen,
Trockene Farben
in größter Auswahl,
Alle Sorten Lacke, Broncen und Pinsel
in bester Qualität empfiehlt billigst
Carl Paetzold,
Hundegasse Nr. 38, Ecke Melzergasse.

Beste engl. Kaminkohlen zur Ofenheizung offerirt billigst ex Schiff
Albert Wolff,
Rittergasse 14/15 und Rähm 13.

Patent Ventilator Patent
„Druck vermeidende Satteldecke",
Sattelform M. 15, Militairform M. 16.
F. L. Schmidt, Gr. Wollwebergasse 6.

Emil A. Baus,
7, Gr. Gerbergasse 7,
neben der Feuerwehr,
empfiehlt (7312
Reinigungsmaschinen, Schrotmühlen, Häckselmaschinen
zu Fabrikpreisen.

Eichen-Küchenholz,
per Klafter 22,50 M. frei Haus
Olivaerthor 13. (7503

Obstpflücker
empfiehlt billig (7500
A. W. Bräutigam.

Eis
in kleinen u. großen Posten billig zu haben Heilige Geistgasse 125.

Kohels
in größeren und kleineren Partien abzugeben Neuschottland 10. (7320

Ein im Centrum von 4 lebhaften Straßenarmen gelegenes, in guten Bauverhältnissen stehendes
Eckhaus,
zu jeder erdenklichen Geschäftsanlage wie auch Bäckerei u. Wurstfabrik vorzügl. pass., steht eingetretener Umstände wegen sehr günstig zum Verkauf. Ernstl. Reflect. erth. Näh. E. Schütz, Fleischerg. 5.

Güter u. Grundstücke jeder Art, Mühlen, Brauereien, Hotels u. Gasthöfe sucht für g. Käufer M. Stelter, Berlin, Alexandrinenstr. 93.

L. Weyl Berlin W. ill. Cat. grat.
Aelteste Fabrik von Badeapparaten.

Zur Saat
offerirt hochfeinen (7103
Epp-Weizen
Preuß, Damerau i. Werder b. Dirschau.

Pianino, vorzügl., neu, billigst Hundegasse 103.

Eine Gastwirthschaft,
vis-à-vis der Post, billig zu verkaufen.
7345) Fr. Zielke, Schöneck Westpr.

Ein mah. Sopha, zwei Fauteuils,
roth Plüsch, für 100 M. zu verkaufen Seifengasse 2, parterre

Ein zahmer Rehbock ist zu verkaufen. Zoppot, Villa Guttjahr. (7493

1500 Thlr. sind zur sichern Stelle z. vergeb. Adr. u. 7488 an die Exped. d. Ztg. erb.

Ein junger Mann
kann an einem Cursus Buchführung, einf. und ital., Wechselkunde, Rechnen u. Correspondenz theilnehmen. Näh. durch H. Hertell, Frauengasse 43 p.

Ein zuverl. Buchhalt.
übernimmt Einrichtung, Führung und Abschluß von Geschäftsbüchern. Adr. u. 7481 in d. Exped. dieser Ztg. erb.

Ein Conditorgehilfe
für den Backstubenposten findet zum 1. October cr. dauernde Stellung.
Adressen unter Nr. 7472 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine Kindergärtnerin
2. Klasse, die schon längere Zeit in Stellg. war, melde sich Langgasse 51 II.

Eine junge Besitzerstochter vom Lande, welche die feine Küche extra erlernt hat, sow. jüng. Stubenmädch. welche die Plätterei erlernt haben empf. J. Dau, Heil. Geistgasse 99.

Empfehle ein j. Mädchen als Stütze d. Hausfr., d. in d. Wirthsch. tüchtig ist u. alle Arbeiten verst. Fraueng. 47.

Gute Pension für j. Mädchen und Kinder Hundegasse 87, I. u. II. Et.

---

1 gr. m. Vorderzimmer I. Et. Hundeg. 87 mit a. ohne Pension z. Oct. zu vm.

Eine Vorderstube, möbl., Saaletage, zu verm. Frauengasse Nr. 44.

Langenmarkt 35
ist eine Wohnung, vollständig neu decorirt, zu vermiethen.
Näheres im Laden oder erste Etage. (5261

Langgasse 31
ist die zweite Etage vom ersten October zu vermiethen. Näh. daselbst im Laden. (7501

Langgasse 7/8 III.
ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Entree und Zubehör, zu vermiethen. (7487

Eine herrschaftl. Wohnung, Pfefferstadt 42, ist zum ersten October 1887 zu vermiethen. Näheres Halbengasse 2.
7490) G. F. A. Steiff

Hundegasse 105
ist die 3. Etage, besteh. aus 7 Zimm. Küche, Boden, Keller zum Octbr. zu verm. Besichtigung von 11—2 Uhr.

Die Saal-Etage, Langenmarkt 13,
Eingang Berhold'schegasse, 6—7 Piecen, Boden, Keller 2c., ist sof. od. z. 1. Oct. zeitgemäß zu vermiethen. Näh. daselbst von 10—5 Uhr 3 Treppen. (7470

Danziger Gesang-Verein.
Montag, den 26. September,
erster Uebungsabend
7 Uhr, in der Aula des städtischen Gymnasiums. (7497

Die von Herrn Postinspect. Pieck s. mehr. Jahren bew. möbl. Garconwohnung, 1 gr. 2 kl. Stuben, Garderobenk., Hausfl., Closet u. Wasserl., gänzl. abg., gel. v. 1. Oct. weg. Verh. d. Mieth. z. v. Lastadie 33. A. W. Pferdest.

Danziger Männer-Gesangverein.
Dienstag, 20. Septbr. 1887,
Abds. 8 Uhr im Gewerbehause:
Beginn der regelmäßigen Uebungsstunden. (7300
Um rege Betheiligung ersucht
Der Vorstand.

Weihenstephan
aus der
Kgl. Bairischen Staatsbrauerei.
A. Thimm,
Hundegasse 89. (7147

Brasilian Ausstellung
im
Freundschaftlichen Garten.
Entree 25 ₰ (7499
Jed. Besucher erh. einige Käfer gratis.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.
Dienstag, den 20. September,
und folgende Tage:
Grosse humorist. Soirée
der
Leipziger Quartett- u. Couplet-Sänger
aus dem Krystallpalast.
Entree 50 ₰. Kinder 30 ₰.
Billets a 40 ₰ sind vorher in den Cigarrenhandlungen der Herren Wüst (hohes Thor) und Wiens Nachfolger, 2. Damm und Langgarten zu haben.
Anfang 8 Uhr.
Freitag, den 23. September:
letzte Soirée.

Freundschaftl. Garten.
Auf vielseitigen Wunsch heute und folgende Tage
Grosses Concert
„Isarthaler"
J. Kammermayer. Anfang 8 Uhr,
Entree à Person 30 ₰. Kinder 15 ₰

Kaffeehaus zur halben Allee.
Jeden Dienstag:
Caffee-Concert
unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn **Theil.**
Anfang 4 Uhr. Entree frei.
7502 **J. Kochanski.**

Wilhelm-Theater.
Dienstag, den 20. September 1887,
Anfang 7½ Uhr,
Große
Künstler Vorstellung
Auftreten von Troupe Alfonso, Bros. Revelles und sämmtl. Specialitäten.

Güter und industrielle Etablissements zu zeitgemäßen Preisen, weist nach
Emil Salomon,
Commissions-Geschäft für Grundbesitz
Danzig, Ankerschmiedegasse 16/17.

Abonnements
auf den
Theaterzettel
pro Monat 30 Pf. für die ganze Saison 2 M. werden bis zum 25. d. Mts. (Beginn des Theaters) **nur** in der **Expedition der Danziger Zeitung** entgegengenommen.

K. Ihr Urtheil kränkt mich tief. Um mich rechtfertigen zu können bitte ich dringend am Mittwoch od. Donnerstag Nachmittags 5—6 Uhr um Ihren Besuch. W.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.